

Privater Masterstudiengang

Qualität und Patientensicherheit
für die Krankenpflege





tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-qualitat-patientensicherheit-krankenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 40

06

Methodik

Seite 52

07

Qualifizierung

Seite 60

01 Präsentation

In dem Bestreben, die Pflege zu verbessern, werden die Verfahren ständig aktualisiert und überprüft, um Fehler zu erkennen, die Protokolle in ungünstigen Situationen zu optimieren und die Kommunikation mit den Patienten zu verbessern. Ein Handlungsfeld, das heutzutage auch auf eine stärkere Humanisierung der Patientenversorgung abzielt. In Anbetracht dieser Realität ist es für Fachleute notwendig, sich der erzielten Fortschritte, aber auch der zukünftigen Herausforderungen bewusst zu sein. In diesem Sinne wurde dieser 100%ige Online-Studiengang von TECH entwickelt, um ein vollständiges Update der Qualitätspläne und der Maßnahmen zur Förderung der Patientensicherheit im klinischen System zu bieten. All dies zusätzlich zu einem fortschrittlichen Lehrplan, der von einem hervorragenden Team von Spezialisten entwickelt wurde.



“

Mit diesem 100%igen Online-Masterstudiengang sind Sie in 12 Monaten auf dem neuesten Stand der Fortschritte und Veränderungen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Qualität und der Patientensicherheit im Gesundheitswesen"

Eine der ständigen Herausforderungen, denen sich die Gesundheitssysteme stellen müssen, ist die Aufrechterhaltung von Qualitätskriterien bei der Patientenversorgung und -betreuung sowie die Aufrechterhaltung der wichtigen Patientensicherheit bei allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren, an denen der Patient beteiligt ist. Die Festlegung von Maßnahmen und Handlungsprotokollen in diesem Sinne ist also der Schlüssel zur Zufriedenheit und zur Verbesserung des Wohlbefindens des Menschen.

In diesem Szenario ist die Rolle des Pflegepersonals von entscheidender Bedeutung, da es sich in unmittelbarer Nähe und in direktem Kontakt mit dem Patienten befindet, und zwar von der Aufnahme in die Klinik oder das Krankenhaus bis zur Entlassung aus dem Krankenhaus. Aus diesem Grund hat TECH diesen Privaten Masterstudiengang in Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege entwickelt, der darauf abzielt, die aktuellsten Informationen über die Methoden zu vermitteln, die die Humanisierung des Gesundheitswesens, die Ethik des Gesundheitswesens und die Einbindung neuer Technologien fördern.

Ein Programm mit einem theoretisch-praktischen Ansatz, der es ihnen ermöglicht, sich mit der Nutzung der bekanntesten Fortschritte im Bereich *Big Data* und *Machine Learning*, unerwünschten Ereignissen in der klinischen Versorgung, der pädiatrischen Patientensicherheit, der Arzneimittelsicherheit und den Fortschritten bei der Patientensicherheit im Operationsbereich zu beschäftigen.

Ein ausführlicher Lehrplan, ergänzt durch Videozusammenfassungen zu jedem Thema, Videos im Detail, Lektüre und Fallstudien, die dieses Update noch dynamischer und attraktiver machen. Außerdem können die Studenten dank des *Relearning*-Systems, das auf der kontinuierlichen Wiederholung der wichtigsten Inhalte des Programms basiert, die Anzahl der Stunden des Auswendiglernens reduzieren.

Eine einzigartige Fortbildung im akademischen Panorama, die den Studenten die Möglichkeit bietet, ihre Studienzeit selbst zu verwalten und bequem auf die Informationen des Lehrplans zuzugreifen, wann und wo immer sie wollen. Alles, was Sie brauchen, ist ein elektronisches Gerät (Mobiltelefon, *Tablet* oder Computer) mit einer Internetverbindung, um die Inhalte dieses Programms zu jeder Tageszeit abzurufen. Eine ideale Gelegenheit, ein Programm zu studieren, das den tatsächlichen Bedürfnissen von Berufstätigen entspricht..

Dieser **Privater Masterstudiengang in Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für Qualität und Patientensicherheit vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Sind Sie auf der Suche nach einem hochwertigen Hochschulabschluss, der mit Ihren täglichen Aktivitäten vereinbar ist? Dann ist dies die beste akademische Option für Sie. Aktualisieren Sie sich mit TECH"



Mit der Relearning-Methode können Sie stundenlanges Lernen und Auswendiglernen vergessen und sich hauptsächlich auf die Schlüsselkonzepte dieses Programms konzentrieren“

Zu den Dozenten des Programms gehören Fachkräfte aus der Branche, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Weiterbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Sie werden auf dem neuesten Stand sein, was den Einsatz neuer Technologien wie Big Data und Machine Learning im Gesundheitswesen anbelangt.

Erfahren Sie mehr über die Fortschritte im Bereich Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege und setzen Sie diese in Ihrer täglichen Praxis um.



02 Ziele

Dieser private Masterstudiengang soll die Aktualisierung der Maßnahmen im Bereich Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege und die Förderung der Kompetenzen im Gesundheitswesen in den verschiedenen Risikosituationen, die gelöst werden müssen, erleichtern. All dies in nur 12 Monaten und mit einem umfassenden Lehrplan, der auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in diesem Bereich basiert. Eine einzigartige Gelegenheit, Ihr Wissen auf den neuesten Stand zu bringen, die nur TECH, die größte digitale Universität der Welt, bieten kann.





“

In nur 12 Monaten werden Sie in der Lage sein, ein komplettes Update zu Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege zu absolvieren"



Allgemeine Ziele

- ♦ Analysieren der Bedeutung der Humanisierung des Gesundheitswesens, der Notwendigkeit des Respekts vor dem Leben, der Menschenwürde und eines ganzheitlichen Verständnisses der Person, die durch eine Krankheit verwundbar ist
- ♦ Erkennen der Situationen und Risikofaktoren bei pädiatrischen Patienten
- ♦ Bestimmen der wichtigsten Präventivmaßnahmen, die in der pädiatrischen Patientensicherheit eingesetzt werden
- ♦ Begründen der Bedeutung und der Leitlinien für die Sicherheit in der Chirurgie im öffentlichen Gesundheitswesen durch die Festlegung eines Mindestmaßes an Maßnahmen
- ♦ Fördern eines sicheren Arbeitsumfelds für den Patienten und für das Fachpersonal
- ♦ Fördern von Forschung, Innovation und Fortbildung im Bereich der Patientensicherheit
- ♦ Analysieren des Umgangs mit unerwünschten Ereignissen und Verbesserungspläne zu deren Vermeidung
- ♦ Vertiefen der Konzepte, Methoden und Strategien zur Verbesserung der Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen
- ♦ Begründen der besten Erkenntnisse über die Sicherheit in Biobanken und Technologien zur Transfusionssicherheit
- ♦ Analysieren von Strategien zur Patientensicherheit, die aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens stammen





Spezifische Ziele

Modul 1. Qualitätsmanagementsysteme in Gesundheitseinrichtungen

- ♦ Analysieren der verschiedenen Qualitätsmanagementmodelle und -systeme
- ♦ Aktualisieren des Fachwissens über das Management von Pflegeprozessen
- ♦ Vorschlagen von Techniken und Werkzeugen zur Qualitätsverbesserung
- ♦ Entwickeln von Instrumenten zur Durchführung eines Zyklus der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung
- ♦ Festlegen der verschiedenen Modelle der Qualitätszertifizierung in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- ♦ Erarbeiten von Grundlagen für Spitzenleistungen in Gesundheitseinrichtungen
- ♦ Identifizieren der wesentlichen Aspekte für die Entwicklung einer effektiven Führung in Teams von Fachkräften im Gesundheitswesen

Modul 2. Klinisches Risikomanagement

- ♦ Vermitteln eines ganzheitlichen Überblicks über alle Elemente, die die Patientensicherheit beeinflussen können
- ♦ Vertiefen der verschiedenen Phasen, die das klinische Risikomanagement ausmachen
- ♦ Festlegen von Maßnahmen, um unerwünschte Ereignisse zu verhindern, durch das notwendige Wissen, um sie zu minimieren
- ♦ Identifizieren von Präventions- und Kontrollmaßnahmen zur Reduzierung von Gesundheitssystem-assoziierten Infektionen
- ♦ Vorschlagen von Maßnahmen, die auf die Beteiligung der Nutzer an der Patientensicherheit abzielen
- ♦ Entwickeln von Abhilfemaßnahmen zur Minimierung des klinischen Risikos
- ♦ Analysieren des Konzepts der Zufriedenheit und der wahrgenommenen Qualität
- ♦ Identifizieren der Instrumente für Benutzerfeedback

Modul 3. Versorgungsqualität und Ethik

- ♦ Entwickeln der vier Prinzipien der Bioethik
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die Anwendung der deliberativen Methode auf klinische Entscheidungen
- ♦ Untersuchen der Anwendung der Bioethik bei Entscheidungen in der Gesundheitsversorgung am Lebensende
- ♦ Anwenden der Bioethik in der medizinischen Forschung
- ♦ Vertieftes Eingehen auf die Kernpunkte des Respekts gegenüber dem Patienten
- ♦ Analysieren ethischer Handlungen in Konfliktsituationen
- ♦ Bewerten der Rolle der Palliativmedizin
- ♦ Feststellen der Bedeutung von ethischen Werten bei der Organspende

Modul 4. Bewertung von Gesundheitstechnologien

- ♦ Bewerten der Gesundheitstechnologien auf internationaler Ebene, des aktuellen Stands und der Zukunftsperspektiven
- ♦ Bewerten von Gesundheitstechnologien, ihren Auswirkungen und den damit verbundenen Kosten
- ♦ Eingehendes Studieren der Rolle der elektronischen Gesundheitsakte für die Patientensicherheit und die Qualität der Pflege
- ♦ Einbeziehen von *Big Data* und künstlicher Intelligenz
- ♦ Eingehen auf die Nutzung der elektronischen Patientenakte für die Patientensicherheit und die Verarbeitung natürlicher Sprache, um Wissen für die Patientensicherheit zu gewinnen

Modul 5. Sicherheit von Arzneimitteln und Medizinprodukten.

Pharmazie und Hämatologie

- ♦ Ermitteln der unerwünschten Wirkungen von Arzneimitteln mit hohem Risiko und Strategien zur Fehlervermeidung
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die pharmakokinetische Überwachung
- ♦ Analysieren des Pharmakovigilanz-Systems
- ♦ Überprüfen von Fehlern bei Medizinprodukten: unerwünschte Zwischenfälle, Warnungen und Benachrichtigungen
- ♦ Untersuchen von Robotersystemen für die Verpackung und Abgabe von Arzneimitteln und Dosiersystemen für Einzeldosen, Umpacken und Herstellung von Einzeldosen, automatisierte und konventionelle Systeme
- ♦ Angeben der Sicherheit von Biobanken und die Sicherheit von Transfusionen
- ♦ Entwickeln von Sicherheitsaspekten im Zusammenhang mit der Arzneimittelsicherheit

Modul 6. Fehler in der Gesundheitsversorgung und unerwünschte Ereignisse

- ♦ Erläutern der verschiedenen Modelle und Systeme für das Management von unerwünschten Ereignissen
- ♦ Aktualisieren des Wissens über Patientensicherheit
- ♦ Vorschlagen von Techniken und Instrumenten zur Verbesserung der Patientensicherheit
- ♦ Entwickeln der Instrumente zur Durchführung eines Sicherheitsplans
- ♦ Analysieren der verschiedenen Modelle von Leitlinien für die klinische Praxis und der Bewertung der Einhaltung dieser Leitlinien
- ♦ Eingehen auf die Grundlagen der Patientensicherheit im Gesundheitswesen

Modul 7. Sicherheit in der Organisation

- ♦ Identifizieren von Sicherheitsrisiken im Management von Gesundheitsinformationen
- ♦ Analysieren der verschiedenen Organisationsstrukturen zur Förderung der Patientensicherheit
- ♦ Implementieren neuer, attraktiverer und modernerer Methoden zur Fortbildung im Bereich Sicherheit
- ♦ Beurteilen der Auswirkungen der Sicherheit in Bezug auf die Effizienz
- ♦ Erkennen der wichtigsten zu überwachenden Aspekte für die sichere Kontrolle von Einrichtungen
- ♦ Fördern des Wissens über Umweltsicherheit im Gesundheitswesen
- ♦ Positionieren des Patienten als zentrales Element der Patientensicherheit

Modul 8. Sicherheit des Patienten im Operationssaal. Bereiche mit hohem Risiko

- ♦ Aktualisieren der funktionellen und strukturellen Merkmale der chirurgischen Abteilung, die direkt mit der Patientensicherheit zusammenhängen
- ♦ Analysieren der Maßnahmen, die von den Fachleuten durchgeführt werden müssen, um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten, die eine chirurgische Behandlung erhalten, und die wesentlich zur Verringerung der damit verbundenen unerwünschten Wirkungen beitragen
- ♦ Analysieren der Situationen im Umfeld der chirurgischen Gesundheitsfürsorge, die ein Risiko für den Patienten darstellen können, und der häufigsten Gefahren
- ♦ Untersuchen der verschiedenen Aktivitäten, Methoden und Instrumente zur Verbesserung der chirurgischen Sicherheit

- ♦ Entwickeln der verschiedenen Programme und Strategien als Instrument zur Verbesserung der chirurgischen Sicherheit sowie deren Umsetzungsgrad im chirurgischen Bereich
- ♦ Identifizieren der Rolle des medizinischen Personals bei Strategien zur Verbesserung der chirurgischen Sicherheit für den Patienten
- ♦ Erstellen verschiedener Sicherheitskontrollen, die in jedem Operationssaal durchgeführt werden können

Modul 9. Sicherheit des pädiatrischen Patienten

- ♦ Erwerben der Fähigkeit, den pädiatrischen Patienten als gefährdet zu identifizieren
- ♦ Erstellen von Risikokarten, um die häufigsten unerwünschten Ereignisse in der pädiatrischen Altersgruppe zu erkennen
- ♦ Objektivieren der Risikosituationen des neonatalen Patienten und seines Umfelds
- ♦ Berücksichtigen der pädiatrischen Patientensicherheit in der klinischen Forschung
- ♦ Analysieren von diagnostischen Prozessen und Funktionstests als Auslöser von Sicherheitsvorfällen bei Kindern
- ♦ Identifizieren von Sicherheitsrisiken bei kritisch kranken pädiatrischen Patienten und deren Umfeld
- ♦ Überprüfen des pädiatrischen chirurgischen und anästhesiologischen Prozesses als sichere Umgebung
- ♦ Wissen, wie man Sicherheitsrisiken bei besonders gefährdeten pädiatrischen Patienten erkennt: Palliativmedizin, Onkologie und Schmerztherapie

Modul 10. Humanisierung der Gesundheitsversorgung

- ♦ Fördern der Humanisierung in der Gesundheitsversorgung
- ♦ Analysieren der grundlegenden Achsen für eine humanisierte Pflege: der Patient und seine Familie, das Gesundheitspersonal und die Organisationsstruktur
- ♦ Untersuchen der Humanisierung der Gesundheitsversorgung für besonders schutzbedürftige Patienten
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse, um einen Humanisierungsplan zu erstellen
- ♦ Untersuchen des Modells des wertorientierten Managements



Vertiefen Sie sich in die wichtigsten Situationen in der chirurgischen Gesundheitspraxis, die für den Patienten risikoreich sind, mit dem besten didaktischen Material"

03

Kompetenzen

Eines der Elemente, die diesen Studiengang auszeichnen, ist die Qualität der Lehrmittel, die den Studenten zur Verfügung gestellt werden, um sich effektiv weiterzubilden. Mit Hilfe von multimedialen Materialien und Fallstudien wird die Pflegefachkraft in der Lage sein, mit den Fortschritten bei den Protokollen und Maßnahmen zur Verbesserung der Pflege und der Patientensicherheit im Gesundheitssystem Schritt zu halten.





“

Integrieren Sie die neuesten Fortschritte bei den Präventivmaßnahmen zugunsten der Patientensicherheit dank der Simulationen von Fallstudien dieses Abschlusses"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Entwickeln von Humanisierungsstrategien, die das einbeziehen, was für den Patienten wirklich wertvoll ist, die die Würde der Menschen und ihre Rechte sowie die Betreuung durch ihre Fachkräfte gewährleisten
- ♦ Vorschlagen von Präventivmaßnahmen zur Verringerung der Rate unerwünschter Ereignisse, die direkt mit der Gesundheitsversorgung zusammenhängen
- ♦ Einbinden des Patienten in eine aktive Rolle bei seiner Sicherheit
- ♦ Entwickeln der Struktur und des Grundprinzips der Sicherheitskultur in Organisationen des Gesundheitswesens
- ♦ Implementieren von Gesundheitstechnologien und ihre Auswirkungen auf die Patientensicherheit
- ♦ Anwenden der Grundprinzipien der Bioethik in der täglichen Arbeit im Gesundheitswesen, um die Versorgungsqualität zu verbessern

“

Dank dieses Programms werden Sie in der Lage sein, die wirksamsten Methoden für die Ausarbeitung von Verbesserungsplänen in Kliniken und Krankenhäusern zu integrieren“





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Erzeugen einer Kultur der Patientensicherheit durch das Erlernen sicherer klinischer Praktiken
- ♦ Identifizieren der wichtigsten Vorteile des Risikomanagements durch eine effektivere strategische Planung
- ♦ Festlegen von Methoden für die Versorgungsqualität
- ♦ Analysieren des Managements nach Pflegeprozessen
- ♦ Entwerfen und Implementieren von Strategien zur Qualitätsverbesserung in Gesundheitseinrichtungen
- ♦ Fördern eines effektiven Personalmanagements zur Qualitätsverbesserung
- ♦ Einführen von Modellen zur Bewertung der Versorgungsqualität und des Managements in einem Krankenhaus
- ♦ Entwerfen eines Plans zur kontinuierlichen Verbesserung in klinischen und Krankenhauseinrichtungen
- ♦ Einbeziehen der neuesten Entwicklungen bei den Meldesystemen für Patientenvorfälle

04

Kursleitung

TECH hat für diesen Universitätsabschluss ein hervorragendes Dozententeam zusammengestellt, das sich mit Qualität und Patientensicherheit auskennt und über umfangreiche Erfahrungen sowohl in der medizinischen Versorgung als auch im Gesundheitswesen und in der Forschung verfügt. Ein hervorragender Lehrkörper, der den Studenten die neuesten Informationen über die Maßnahmen vermittelt, die in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens zugunsten der Humanisierung, des Managements klinischer Risiken und guter Praktiken durchgeführt werden.



“

TECH hat ein exzellentes Team von Spezialisten für Qualität und Patientensicherheit zusammengestellt, damit Sie das Update bekommen, das Sie suchen"

Leitung



Dr. Paredes Esteban, Rosa María

- Leiterin der Abteilung für klinisches Management in der pädiatrischen Chirurgie des Universitätskrankenhauses Reina Sofia in Córdoba
- Fachärztin für pädiatrische Chirurgie am Universitätskrankenhauses Reina Sofia in Córdoba
- Fachärztin für pädiatrische Chirurgie am medizinisch-chirurgischen Krankenhaus von Jaén
- Leiterin der Fortbildung in pädiatrischer Chirurgie am Universitätskrankenhauses Reina Sofia in Córdoba
- Koordinatorin der Bioethik-Kommission der Spanischen Gesellschaft für Kinderchirurgie
- Vizepräsidentin der Ethikkommission des Gesundheitswesens der Provinz Córdoba
- Koordinatorin des Ausschusses für Gefäßanomalien des Universitätskrankenhauses Reina Sofia in Córdoba
- Koordinatorin der Bioethikkommission für Lebendspender-Transplantation
- Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada
- Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada
- Universitätsexperte in Kommunikation mit dem pädiatrischen Patienten
- Universitätsexperte in klinisches Management
- Universitätskurs in Spezialisierung auf Qualität und Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen
- Universitätskurs in Spezialisierung in Bioethik
- Mitglied von: Europäische Gesellschaft für Pädiatrische Endoskopische Chirurgie, Spanische Gesellschaft für Pädiatrische Chirurgie, Redaktionsausschuss der Zeitschrift der Spanischen Gesellschaft für Pädiatrische Chirurgie, Wissenschaftlicher Bewertungsausschuss der Spanischen Gesellschaft für Pädiatrische Chirurgie

Professoren

Dr. Serrano Ortiz, Álvaro

- ◆ Spezialist für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ◆ Forscher am Maimonides-Institut für biomedizinische Forschung in Córdoba, in der assoziierten Gruppe für Präventivmedizin und öffentliche Gesundheit (GA13)
- ◆ Lehrbeauftragter am Dienst für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit der medizinischen Fakultät von Córdoba (UCO)
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Córdoba
- ◆ Masterstudiengang in Öffentliche Gesundheit und Gesundheitsmanagement an der Andalusischen Schule für Öffentliche Gesundheit

Dr. Salvatierra Velázquez, Ángel

- ◆ Leiter der Abteilung für Thoraxchirurgie und Lungentransplantation im Universitätskrankenhaus Reina Sofía
- ◆ Leiter der Lungentransplantationsgruppe am Krankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ◆ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Cádiz
- ◆ Masterstudiengang im Management klinischer Abteilungen
- ◆ Mitglied von: Andalusischer Chirurgenverband, Apothekenrat des Krankenhauses Reina Sofia in Córdoba, Redaktionsausschuss der Vereinigung der Pneumologen Südspaniens. NEUMOSUR, Redaktionsausschuss des Fachmagazins für Pathologie der Atemwege, Ausschuss für Institutionelle Beziehungen der Spanischen Gesellschaft für Pneumologie und Thoraxchirurgie (SEPAR) Königliche Akademie für Medizin und Chirurgie von Sevilla

Fr. González Zurita, Ana Isabel

- ◆ Pflegedienstleiterin der Einheit für pädiatrische Chirurgie des Universitätskrankenhauses Reina Sofia
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba
- ◆ Dozentin für den Kurs Krankenpflege für Hospitalisierte Pädiatrische Patienten
- ◆ Masterstudiengang in Pharmakotherapie für Pflegekräfte, Fakultät für Krankenpflege und Podologie, Universität von Valencia
- ◆ Masterstudiengang in Spezialisierte Krankenpflege in Notfällen, Kritischen Patientenbereichen und Postanästhesie
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba

Hr. Raya Serrano, Antonio Luis

- ◆ Pflegedirektor am Krankenhaus San Juan de Dios von Córdoba
- ◆ Masterstudiengang in Integriertes Management von Gesundheitsdiensten von der ESADE Business School
- ◆ Experte in Management von Pflegediensten von der UNED
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Krankenpflegeschule der Universität San Juan de Dios, Päpstliche Universität Comillas
- ◆ Höhere Berufsausbildung in Arbeitsrisiken, Spezialisierung auf Sicherheit
- ◆ Höhere Berufsausbildung in Arbeitsrisiken, Spezialisierung auf Hygiene

Fr. Ruiz Palomino, Aurora

- ◆ Fachpflegekraft für Pädiatrie
- ◆ Außerordentliche Professorin für Krankenpflege an der Universität von Cordoba
- ◆ Offizieller Masterstudiengang in Sozialer und Kultureller Gerontologie an der Universität von Jaén
- ◆ Privater Masterstudiengang in Pharmakologie und Pharmakotherapie für die Krankenpflege an der Universität von Valencia
- ◆ Universitätskurs in Pflegemanagement und fortgeschrittene Pflegepraktiken an der Universität von Granada
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Granada

Dr. Marín González, Beatriz

- ◆ Fachärztin für Präventivmedizin und öffentliches Gesundheitswesen
- ◆ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Promotion in Medizin
- ◆ Masterstudiengang in Forschungsmethodik an der OCU
- ◆ Masterstudiengang in Notfallmedizin an der Universität von Córdoba
- ◆ Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen an der Universität von Granada
- ◆ Experte in Pädiatrische Notfälle an der Katholischen Universität von Valencia
- ◆ Experte in Antibiotika-Resistenz

Fr. Palop del Río, Ángela

- ◆ Verantwortlich für die Zertifizierung von Zentren und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens bei der Andalusischen Agentur für Gesundheitsqualität
- ◆ Verantwortlich für die Verwaltung der Bewertung der Zentren, Dienste und Referenzeinheiten (CSUR) des Nationalen Gesundheitssystems
- ◆ Verantwortlich für die Umsetzung des ACSA-Zertifizierungsmodells in Portugal und Brasilien
- ◆ Verantwortlich für das Projekt der Europäischen Kommission zur Evaluierung der ersten 24 Europäischen Referenznetzwerke für Seltene Krankheiten
- ◆ Dozentin im Verbesserungskurs für die Bewertung von Aktionsplänen und die Festlegung von Leistungsindikatoren, Andalusisches Institut für Öffentliche Verwaltung
- ◆ Dozentin des Universitätskurses für Qualität und Patientensicherheit in Gesundheitsinstitutionen, Andalusische Schule für Öffentliche Gesundheit
- ◆ Hochschulabschluss in Pharmazie an der Universität von Granada
- ◆ Offizieller Aufbaustudiengang in Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen an der Universität von Murcia
- ◆ Fachzertifikat: Grundlagen der Externen Begutachtung durch die Internationale Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (ISQua)
- ◆ Fachärztin für Mikrobiologie und Parasitologie



Hr. López Guijo, Carlos Javier

- ◆ Koordinator für Operationssaal, Sterilisation und große ambulante Operationen im Krankenhaus San Juan de Dios in Cordoba
- ◆ Universitätsexperte in Chirurgische Instrumentierung in der Krankenpflege der Orthopädischen Chirurgie und Traumatologie, Universität Camilo José Cela
- ◆ Universitätsexperte in Handhabung von polytraumatisierten Patienten für die Krankenpflege an der Universität Antonio de Nebrija
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba
- ◆ Höhere Berufsausbildung in Diagnostische Bildgebung und Nuklearmedizin

Fr. Contiente Bermudo, Cristina Isabel

- ◆ Pädiatrische Pflegefachkraft am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba
- ◆ Fachkrankenschwester für Familien- und Gemeinschaftskrankenpflege
- ◆ Fachkrankenschwester für Kinderkrankenpflege am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ◆ Masterstudiengang in Proaktive Krankenpflege an der Katholischen Universität von Ávila
- ◆ Universitätsexperte in Schulkrankenpflege an der Internationalen Universität von La Rioja

Hr. Morán Fernández, Eduardo

- ◆ Facharzt für Intensiv- und Notfallmedizin am Krankenhaus Infanta Margarita von Cabra
- ◆ Mitwirkender Professor für das Fach „Berufsethik“ an der Fakultät für Krankenpflege der Universität von Córdoba
- ◆ Dozent für Basic, Intermediate und Advanced Life Support gemäß dem Nationalen HLW-Plan
- ◆ Masterstudiengang in Bioethik an der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität Complutense von Madrid

Hr. Pajares Conde, Diego

- ♦ Leiter der Abteilung für Betreuung der Fachkräfte am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ♦ Direktor für Wirtschaft, Verwaltung und allgemeine Dienste des südlichen Bereichs der Gesundheitsverwaltung von Córdoba des Andalusischen Gesundheitsdienstes
- ♦ Stellvertretender Generaldirektor für Personal des Andalusischen Gesundheitsdienstes der Andalusischen Regionalregierung
- ♦ Stellvertretender Direktor für Planung und Programme, Gesundheitsmanagement im Norden Córdobas
- ♦ Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsmanagement an der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Gesundheitsökonomie und Management von Gesundheitsorganisationen von der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Cádiz
- ♦ Diplom für Weiterführende Studien im Rahmen des Programms: „Planung, Management und wirtschaftlich-soziales Umfeld des Unternehmens“, an der Fakultät für Wirtschafts- und Handelswissenschaften der Universität von Córdoba

Hr. Ruz López, Antonio Jesús

- ♦ Techniker für Risikoprävention am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ♦ Technischer Wirtschaftsingenieur (Fachrichtung Elektrizität) von der Polytechnischen Schule der Universität von Córdoba
- ♦ Aufbaustudium in Explosive Atmosphären an der Polytechnischen Universität von Madrid
- ♦ Risikoprävention am Arbeitsplatz, Spezialisierung auf Arbeitssicherheit, Stiftung Esculapio

Fr. Corpas Nogales, María Elena

- ♦ Koordinatorin des Andalusischen Melde- und Lernsystems für Patientensicherheitsvorfälle, notificASP
- ♦ Dozentin an der Andalusischen Schule für Öffentliche Gesundheit
- ♦ Universitätsexperte in Qualität und Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen an der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen und an der Universität von Granada
- ♦ Universitätsexperte in Gesundheitswissenschaftliche Forschung: Quantitative und Qualitative Methoden von der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen und der Universität von Granada
- ♦ Diplom für Weiterführende Studien in Statistik und Unternehmensforschung von der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Mathematische Wissenschaften von der Universität von Granada

Dr. García Martínez, Elena

- ♦ Stellvertretende Medizinische Direktorin des Universitätskrankenhauses Reina Sofia
- ♦ Mitarbeitende Dozentin im Masterstudiengang in Ernährung und Stoffwechsel an der Universität von Córdoba
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie und Sondergebiete
- ♦ Präsidentin des Wissenschaftlichen Ausschusses des XXV. Kongresses der Andalusischen Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (SADECA)
- ♦ Promotion an der Universität von Córdoba
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Spezialisierung

Dr. Gras García, Elena María

- ♦ Fachärztin für Präventivmedizin und öffentliches Gesundheitswesen
- ♦ Koordinatorin des COVID-19-Protokolls während der SARS-CoV2-Pandemie im System des Gesundheitszentrums Ayora
- ♦ Promotion in Medizin an der Autonomen Universität von Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsmanagement, Andalusische Schule für Öffentliches Gesundheitswesen
- ♦ Hochschulabschluss in Öffentliches Gesundheitswesen und Interkulturelle Kollektive Gesundheit von der Nationalen Universität von Kolumbien

Fr. López Cabrera, Estefanía

- ♦ Pflegedienstleiterin für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Universitätskrankenhaus Reina Sofía von Córdoba
- ♦ Pflegefachkraft in der Abteilung für Arbeitsmedizin am Universitätskrankenhaus Reina Sofía von Córdoba
- ♦ Dozentin im Bereich Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Universitätskrankenhaus Reina Sofía von Córdoba
- ♦ Lehrbeauftragte in der Abteilung für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit an der Universität von Córdoba
- ♦ Offizieller Masterstudiengang in Risikoprävention am Arbeitsplatz an der Universität von Córdoba
- ♦ Masterstudiengang in Arbeitsmedizin im Umfeld des Gesundheitswesens von der Europäischen Universität Miguel de Cervantes
- ♦ Masterstudiengang in Pharmakotherapie für Krankenpflege an der Universität von Valencia
- ♦ Masterstudiengang in Gesundheitsmanagement von der Universität Isabel I von Burgos
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba

Dr. Moreno Campoy, Elvira Eva

- ♦ Direktorin der Strategie für Patientensicherheit im Andalusischen Öffentlichen Gesundheitssystem
- ♦ Dozentin im Fachbereich Qualität und Patientensicherheit der Universität von Granada an der Andalusischen Schule für Öffentliche Gesundheit
- ♦ Dozentin für Klinische Sicherheit am Universitären Zentrum für Krankenpflege in Ronda der Universität von Málaga
- ♦ Studienleiterin und Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten des Gesundheitsforschungsfonds (FIS) und des Andalusischen Gesundheitsministeriums
- ♦ Koordinatorin der Kommission für Patientensicherheit der Spanischen Gesellschaft der Apotheker der Grundversorgung
- ♦ Promotion in Gesundheitswissenschaften an der Universität von Málaga
- ♦ Hochschulabschluss in Pharmazie von der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsmanagement an der Universität von Granada
- ♦ Experte in Qualität in Gesundheitseinrichtungen von der Universität von Granada
- ♦ Aufbaustudiengang in Biomedizinischer Publikationsvorbereitung von der Autonomen Universität von Barcelona
- ♦ Aufbaustudiengang in Pharmazeutisches Management in der Grundversorgung von der Universität von Barcelona
- ♦ Mitglied von: Mitglied des Verwaltungsrats der Andalusischen Gesellschaft für Qualitätssicherung, Redaktionsausschuss der Zeitschrift SADECA

Fr. Álvaro Sánchez, Ester

- ♦ Pflegefachkraft auf der Kinderintensivstation des Universitätskrankenhauses Reina Sofía von Córdoba
- ♦ Spezialisierung in Kinderkrankenpflege am Universitätskrankenhaus Reina Sofía
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Salamanca
- ♦ Universitätsexperte in Schulkrankenpflege an der UNIR
- ♦ Aufbaustudiengang in Führung in der Krankenpflege, Nightingale-Herausforderung an der UNIR

Dr. Leiva Crespo, Fernando

- ♦ Bereichsfacharzt für pathologische Anatomie in der Abteilung für pathologische Anatomie des Universitätskrankenhauses Reina Sofía von Córdoba
- ♦ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ♦ Facharzt für pathologische Anatomie am Universitätskrankenhaus Reina Sofía von Córdoba
- ♦ Klinischer Tutor für pathologische Anatomie in der Abteilung für pathologische Anatomie des Universitätskrankenhauses Reina Sofía von Córdoba
- ♦ Forscher in der Forschungsgruppe Muskelregeneration (REGMUS)
- ♦ Forscher in der GC-12 Forschungsgruppe für Epidemiologische Forschung in der Primärversorgung am Maimonides Institut für Translationale Biomedizinische Forschung
- ♦ Ehrenamtlicher Mitarbeiter für Histologie an der Abteilung für Morphologische Wissenschaften der Universität von Córdoba
- ♦ Dozent für Anatomie und Pathologie an der Universität von Córdoba
- ♦ Promotion Cum Laude in Biomedizin mit internationaler Erwähnung an der Universität von Córdoba
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Córdoba
- ♦ Hochschulabschluss in Biochemie an der Universität von Córdoba
- ♦ Masterstudiengang in Translationale Biomedizinische Forschung an der Universität von Córdoba

Fr. Yuste Bustos, Francisca

- ♦ Pflegedienstleiterin der Abteilung für Verdauungstrakt, Wiederbelebung und Intensivstation im Krankenhaus San Juan de Dios in Córdoba
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Jaén
- ♦ Experte in Risikoprävention am Arbeitsplatz
- ♦ Experte in Intravenöse Therapie und Gefäßzugänge
- ♦ Zertifizierung in Advanced Life Support
- ♦ Grundlegende Zertifizierung *Critical Care Support Certificate of Successful Completion*, von der *Society of Critical Care Medicine*
- ♦ Mitglied des Expertenausschusses und Autorin der Leitlinie „Klinische Praxisleitlinie zur Verwendung von peripher eingeführten zentralen Venenkathetern (PICC) beim kritisch kranken Patienten“
- ♦ Auszeichnung als positiver Manager durch die Stiftung Hospital Optimista in den Jahren 2019 und 2020
- ♦ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Intensivpflege und Koronarstationen (SEEIUC)

Hr. Salmoral Almagro, Francisco

- ♦ Technischer Ingenieur bei Vithas Sanidad Málaga Internacional
- ♦ Höhere Berufsausbildung in Risikoprävention am Arbeitsplatz
- ♦ Höhere Berufsausbildung in Integrierte Qualitätssysteme
- ♦ Höhere Berufsausbildung in Umweltmanagementsysteme
- ♦ Höhere Berufsausbildung in Umweltqualität in Innenräumen
- ♦ Technischer Ingenieur in Industrieelektronik von der Universität von Córdoba

Dr. Vallejo Cantero, Francisco Javier

- ◆ Leiter der Abteilung für Anästhesiologie und Wiederbelebung am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ◆ Mitglied der Gruppe für die Umsetzung und Entwicklung des integrierten Pflegeprozesses „Kinderschmerz“ am HURS von Córdoba
- ◆ Facharzt für Anästhesiologie und Wiederbelebung am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ◆ Tutor von Assistenzärzten für Anästhesiologie und Wiederbelebung am Universitätskrankenhaus von Córdoba
- ◆ Anästhesiologische Unterstützung für das Transplantationsprogramm am Krankenhaus Reina Sofia
- ◆ Mediziner vorzugsweise in der Entbindungs- und Säuglingsstation des Krankenhauses Reina Sofia
- ◆ Koordinator der Akkreditierung von Klinischen Sitzungen des Anästhesie- und Wiederbelebungsdienstes am HURS von Córdoba
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba

Dr. Fornés Torres, Gema

- ◆ Leitung des Bereichs Immunhämatologie (Serologische und Molekulare Studien)
- ◆ Amtierende Medizinische Direktorin des Transfusions-, Gewebe- und Zellzentrums von Cordoba (CTTC)
- ◆ Leitung des Bereichs Serologie, Nukleinsäure-Amplifikationstechnologie, Thrombozytenimmunologie
- ◆ Fachärztin für Hämatologie und Hämotherapie am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Cordoba
- ◆ Oberärztin für Hämatologie und Hämotherapie am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Cordoba
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität Complutense von Madrid

Dr. Benítez Muñoz, Helga María

- ◆ Bereichsfachärztin in der Einheit für pädiatrische Palliativmedizin der Pädiatrie des Universitätskrankenhauses Reina Sofia von Córdoba
- ◆ Klinische Tutorin für das Fach Pädiatrie im Rahmen des Medizinstudiums an der Universität von Sevilla
- ◆ Fachärztin für Pädiatrie und ihre Spezialgebiete durch das Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Universitäten
- ◆ Fachärztin für pädiatrische Palliativmedizin
- ◆ Offizieller Masterstudiengang in Pädiatrische Palliativmedizin an der Internationalen Universität von La Rioja
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin von der Universität von Sevilla

Hr. Cordero Ramos, Jaime

- ◆ Facharzt für Krankenhausapotheke am Universitätskrankenhaus Virgen Macarena
- ◆ Masterstudiengang in Klinische Forschung von der Internationalen Universität Menéndez Pelayo
- ◆ Masterstudiengang in Klinische Studien an der Universität von Sevilla
- ◆ Universitätsexperte in Statistik und Interpretation von Medizinischen Studien
- ◆ Hochschulabschluss in Pharmazie

Dr. Salcedo Leal, Inmaculada

- ♦ Leiterin der Abteilung für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Gutachterin der Expertenbank der Staatlichen Evaluierungsagentur (MINECO)
- ♦ Ansprechpartnerin der Andalusischen Regionalregierung in der Phase Verringerung der Isolation und Soziale Distanzierungsmaßnahmen
- ♦ Außerordentliche Professorin in der Abteilung für medizinische und chirurgische Wissenschaften der Fakultät für Medizin und Krankenpflege der Universität von Córdoba
- ♦ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba
- ♦ Fachärztin für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Krankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin am Krankenhaus Virgen Macarena von Sevilla und dem Gesundheitszentrum Pino Montano von Sevilla
- ♦ Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsverwaltung an der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen von Granada
- ♦ Universitätsexperte in Qualität von Gesundheitseinrichtungen von der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen von Granada
- ♦ Mitglied von: Präsidentin der Nationalen Kommission für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit, Vizepräsidentin der Spanischen Gesellschaft für Präventivmedizin, Öffentliche Gesundheit und Gesundheitsmanagement (SEMPSPGS), Vizepräsidentin der Andalusischen Gesellschaft für Präventivmedizin, Öffentliche Gesundheit und Gesundheitsmanagement (SAMPSPGS), Sprecherin des Andalusischen Regionalministeriums für Gesundheit und Familien in der Expertengruppe für das Coronavirus, Sprecherin des Rates für Warnmeldungen mit Großem Einfluss auf die Öffentliche Gesundheit

Dr. Monserrat Villatoro, Jaime

- ♦ Gesundheitstechniker in der multiprofessionellen Lehreinheit für Familien- und Gemeindepflege des Gesundheitsbezirks Córdoba und Guadalquivir
- ♦ Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Fach Präventivmedizin und Öffentliches Gesundheitswesen an der Universität von Córdoba
- ♦ Experte für Big Data von der Nationalen Universität für Fernunterricht
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Córdoba

Dr. Romero Martínez, Jesús

- ♦ Leiter der Abteilung für pädiatrische Anästhesie am Krankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Koordinator der Chirurgie am Entbindungs- und Kinderkrankenhaus
- ♦ Klinischer Tutor in der Abteilung für medizinisch-chirurgische Spezialitäten an der Universität von Córdoba
- ♦ Tutor von Assistenzärzten für Anästhesie und Wiederbelebung in der Fortbildung am Krankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Córdoba
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba

Dr. Robles Arista, Juan Carlos

- ♦ Leiter der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Reina Sofia
- ♦ Transplantationskoordinator, Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ♦ Promotion an der medizinischen Fakultät der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie von der medizinischen Fakultät der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss an der medizinischen Fakultät der Universität von Granada

Hr. Toro Santiago, Joaquín

- ♦ Leiter der Abteilung für Integrierte Fortbildung am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Pflegedienstleiter für Kinderchirurgie in der pädiatrischen Intensivstation und der pädiatrischen Notaufnahme des Universitätskrankenhauses Reina Sofia
- ♦ Koordinator der Lehreinheit für Kinderkrankenpflege
- ♦ Lehrbeauftragter an der Universität von Córdoba
- ♦ Dozent im Masterstudiengang in Pflege von Krankenhauspatienten an der Universität von Barcelona
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba
- ♦ Fachpflegekraft für Pädiatrie

Dr. Delgado Osuna, José Antonio

- ♦ Stellvertretender Provinzdirektor für Informationssysteme und Technologien in der Provinz Córdoba im Andalusischen Gesundheitsdienst
- ♦ Dozent für Kurse im Andalusischen Gesundheitsdienst, im Bereich Gesundheitsmanagement in Osuna
- ♦ Promotion in Computertechnik an der Universität von Córdoba
- ♦ Masterstudiengang in *Soft Computing* und Intelligente Systeme an der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Informatik an der Universität von Granada
- ♦ Technischer Ingenieur in Informatik

Fr. Pérez, María Jose

- ♦ Sozialarbeiterin in der Einheit für klinisches Management von Bujalance
- ♦ Krankenschwester im Altersheim Jesús Nazareno in Castro del Río
- ♦ Sozialarbeiterin im Projekt „Intervention mit Minderjährigen aus strukturschwachen Familien“
- ♦ Dozentin
- ♦ Offizieller Masterstudiengang in Risikoprävention am Arbeitsplatz
- ♦ Masterstudiengang in Sexologie
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Hochschulabschluss in Sozialarbeit
- ♦ Expertin für Gesundheitsförderung im gesundheitlichen, pädagogischen und sozialen Kontext
- ♦ Expertin für Gender und Gesundheit
- ♦ Mitglied des Teams der Kommission für Bürgerbeteiligung des Gesundheitsbezirks Cordoba und Guadalquivir

Dr. Rumbao Aguirre, José Manuel

- ♦ Leiter der Abteilung für Pädiatrie, Krankenhaus Reina Sofia
- ♦ Medizinischer Direktor des Krankenhauses Reina Sofia
- ♦ Stellvertretender Direktor der Gesundheitsfürsorge im Andalusischen Gesundheitsdienst
- ♦ Leiter des Gesundheitsbezirks Cordoba und Guadalquivir
- ♦ Klinischer Tutor für Pädiatrie an der Fakultät für Medizin in Córdoba
- ♦ Ausbilder von Assistenzärzten für Pädiatrie am Krankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Masterstudiengang in Medizinische Leitung und Klinisches Management
- ♦ Universitätsexperte für Patientensicherheit
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba

Dr. López Moyano, Juan José

- ♦ Facharzt für Präventivmedizin, Öffentliche Gesundheit und Management des Gesundheitswesens am Universitätskrankenhaus Reina Sofía
- ♦ Mitarbeiter der Universität von Córdoba mit dem Team für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Universitätskrankenhaus Reina Sofía
- ♦ Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsmanagement an der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Cádiz

Fr. Casares Landauro, Laura

- ♦ Koordination des Zentrums für Frühförderung am Krankenhaus San Juan de Dios in Córdoba
- ♦ Lehrerin für Hören und Sprache an der Lehrerschule Sagrado Corazón, einem der Universität von Córdoba angeschlossenen Zentrum
- ♦ Hochschulabschluss in Pädagogik an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung auf Management im Gesundheitswesen an der IMF Business School der Universität Nebrija
- ♦ Masterstudiengang in Frühförderung an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Forschungsdesigns und -anwendungen in Psychologie und Gesundheit an der Universität von Granada

Fr. Pabón González, Laura

- ♦ Pflegefachkraft für Ereignisse und Präventivdienste in den Ambulanzen für Basic und Advanced Life Support in Ambulancias Ayón
- ♦ Spezialisierung in Kinderkrankenpflege am Universitätskrankenhaus Reina Sofía
- ♦ Universitätsexperte in Krankenpflege im Bereich Psychiatrie und Psychische Gesundheit an der UNED
- ♦ Universitätsexperte in Krankenpflege im Bereich Verschreibung, Verwendung und Verwaltung von Medikamenten von der UNED
- ♦ Universitätsexperte in Fortgeschrittene Krankenpflege der Universität von León
- ♦ Offizieller Masterstudiengang in Internationaler Gesundheit an der Universität von Málaga
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Málaga

Fr. Romero Romero, Lucía

- ♦ Pflegefachkraft in der Abteilung für Tracking im Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Pflegefachkraft in der Einheit für Klinisches Management der Inneren Medizin in der Abteilung COVID-19 des Universitätskrankenhauses Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Universitätsexperte in Hämodialyse und Nierentransplantation für Pflegekräfte an der Universität Antonio de Nebrija
- ♦ Masterstudiengang in Risikoprävention am Arbeitsplatz, Spezialisierung auf Industriehygiene an der Universität von Córdoba
- ♦ Universitätsexperte in Mechanische Beatmung und Atemwegspflege für Pflegekräfte an der Universität Antonio de Nebrija
- ♦ Universitätsexperte in Polytrauma und ICU-Monitoring für Pflegekräfte an der Universität Antonio de Nebrija
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba

Dr. Ordóñez Díaz, María Dolores

- ◆ Kinderärztin in der Abteilung für Neonatologie am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ◆ Mitglied der Qualitätskommission des Universitätskrankenhauses von Córdoba
- ◆ Schulungsaktivitäten zum Thema Patientensicherheit für Angehörige der Gesundheitsberufe
- ◆ Promotion in Biomedizin an der Universität von Córdoba
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba

Dr. Aguilar Romero, María del Carmen

- ◆ Fachärztin für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Universitätskrankenhaus Reina Sofia in Cordoba
- ◆ Fachärztin für Psychiatrie am Universitätskrankenhaus von Fuenlabrada
- ◆ Dozentin für den Kurs „Internationaler Schutz und Menschenrechte im sozio-gesundheitlichen Kontext“ an der Andalusischen Schule für Öffentliche Gesundheit
- ◆ Lehrbeauftragte am Dienst für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit der medizinischen Fakultät von Córdoba (UCO)
- ◆ Außerordentliche Professorin für Psychiatrie an der Universität Alfonso X El Sabio
- ◆ Ehrenamtliche Mitarbeiterin der Abteilung für Medizin und Chirurgie, die theoretische Kurse in Psychiatrie an der Universität Rey Juan Carlos hält
- ◆ Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsmanagement an der EASP
- ◆ Universitätskurs in Psychische Gesundheit in Situationen Politischer Gewalt und Katastrophen von der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin an der Autonomen Universität von Madrid

Fr. Castellano Zurera, María del Mar

- ◆ Forscherin des Projekts „Ethisches Engagement von Dienstleistern der Agentur für soziale Dienste und Abhängigkeiten in Andalusien“
- ◆ Spezialistin für Krankenhausapotheker
- ◆ Masterstudiengang in Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen an der Universität von Murcia
- ◆ Promotion in Biochemie, Toxikologie, Rechtsmedizin und Lebensmittelkunde
- ◆ Hochschulabschluss in Pharmazie von der Universität von Sevilla
- ◆ Mitglied von: Vizepräsidentin des Gesundheitsausschusses der Spanischen Vereinigung für Qualität

Dr. Pérez Adrián, María del Carmen

- ◆ Ärztin für erweiterte Palliativmedizin am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ◆ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Klinische Tutorin an der Fakultät für Medizin der Universität von Córdoba im Rahmen der Medizin-Rotation
- ◆ Dozentin im Masterstudiengang in Notfallmedizin an der Universität von Córdoba
- ◆ Lehrbeauftragte der Aufbaustudiengänge in der Abteilung für Familien- und Gemeinschaftsmedizin in Córdoba
- ◆ Masterstudiengang in Palliativmedizin an der Universität von Valladolid
- ◆ Masterstudiengang in Bioethik an der Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba

Dr. Gil Campo, María Mercedes

- ♦ Koordinatorin der Abteilung für Stoffwechsel und Forschung am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Fachärztin für Pädiatrie
- ♦ Professorin für Kinderheilkunde an der medizinischen Fakultät der Universität von Córdoba
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Córdoba
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba

Fr. Sánchez Reyes, Marta

- ♦ Pflegefachkraft in der pädiatrischen Palliativpflege am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Fachpflegekraft für Pädiatrie
- ♦ Masterstudiengang in spezialisierte Pflege in der Pädiatrie an der Universität von Valencia
- ♦ Masterstudiengang in Spezifisches Management von Gesundheitszentren an der Universität von Valencia
- ♦ Experte für Notfallpflege und außerklinische Notfälle an der Europäischen Universität von Madrid

Fr. Guillén Climent, Silvia

- ♦ Koordination für klinische Studien am Maimonides-Institut für Biomedizinische Forschung von Cordoba
- ♦ Technikerin und Forscherin am Maimonides-Institut für Biomedizinische Forschung von Cordoba
- ♦ Technische Unterstützung zur Forschung im Rahmen des Therabot-Projekts
- ♦ Physiotherapeutin in verschiedenen Krankenhäusern in Andalusien
- ♦ Masterstudiengang in Klinische Studien an der Universität von Sevilla

- ♦ Masterstudiengang in Risikoprävention am Arbeitsplatz an der Universität Francisco de Vitoria
- ♦ Masterstudiengang in Körperliche Aktivität und Gesundheit an der Internationalen Universität von Andalusien
- ♦ Hochschulabschluss in Bewegungs- und Sportwissenschaften an der Universität von Extremadura

Dr. Ferrer Higuera, María José

- ♦ Medizinische Direktorin des Bereichs Gesundheitsmanagement im Norden Córdoba
- ♦ Stellvertretende Medizinische Direktorin des Universitätskrankenhauses Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Fachärztin für Intensivmedizin am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Ausbilderin für Grund- und Aufbaukurse in Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) für den Europäischen Rat für Wiederbelebung (ERC)
- ♦ Dozentin für das Spezialisierungsdiplom in Qualität und Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen, das von der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen (EASP) verliehen wird
- ♦ Masterstudiengang in Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen durch Innovatives Ressourcenmanagement an der Universität von Valencia
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Cordoba
- ♦ Universitätsexperte in Qualität und Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen an der Universität von Granada
- ♦ Universitätsexperte in Bioethik an der Universität von Granada
- ♦ Universitätsexperte in Managemententwicklung im Gesundheitswesen an der Internationalen Universität von Andalusien
- ♦ Diplom für Weiterführende Studien im Programm „Fortschritte in Medizinisch-Chirurgischen Fachgebieten“ der Abteilung für Medizinisch-Chirurgische Fachgebiete der Universität von Córdoba

Fr. Castro Ruz, María José

- ◆ Stellvertretende Direktorin für Krankenpflege am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ◆ Koordinatorin der Referenzeinheiten des Ministeriums für Gesundheit und Sozialpolitik am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ◆ Koordinatorin des ERAS-Programms für Kolorektale und Hepatobiliäre Chirurgie am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ◆ Koordination des GERM-Programms für bariatrische Chirurgie und hämatologische gynäkologische Chirurgie am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ◆ Koordinatorin des ASCO-QOPI-Zertifizierungsprogramms der Abteilung für Medizinische Onkologie des Universitätskrankenhauses Reina Sofia
- ◆ Mitglied der Gruppe zur Überprüfung von Standardarbeitsanweisungen am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ◆ Dozentin an der Andalusischen Schule für Öffentliche Gesundheit
- ◆ Dozentin für Fortbildung im Bereich der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba
- ◆ Universitätsexperte in Management des Gesundheitswesens an der Universität von Granada
- ◆ Universitätsexperte in Qualität und Patientensicherheit von der Universität von Granada
- ◆ Spezialisierung auf das Zertifizierungsmodell und die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Amerikanischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie: ASCO
- ◆ Mittlere Berufsausbildung in Risikoprävention am Arbeitsplatz
- ◆ Zertifizierte Gutachterin für ISQua (International Society for Quality in Health Care)
- ◆ Präsidentin der Kommission für geschlechtsspezifische Gewalt des Universitätskrankenhauses Reina Sofia
- ◆ Sekretärin der Kommission für Chancengleichheit für Männer und Frauen des Universitätskrankenhauses Reina Sofia

- ◆ Sprecherin Spaniens bei der Ausarbeitung der Norm ISO/CD 22336: Security and resilience-Organizational resilience-Guidelines for resilience policy and strategy
- ◆ Sekretärin der Andalusischen Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen. SADECA
- ◆ Mitglied von Arbeitsgruppen für die Überarbeitung der Kriterien für die Benennung von Referenzeinheiten des Gesundheitsministeriums (CSUR)

Hr. Rubio Osuna, Francisco

- ◆ Pflegekraft in der Abteilung für klinisches Management der Präventivmedizin und der öffentlichen Gesundheit im Universitätskrankenhaus Reina Sofia in Córdoba
- ◆ Masterstudiengang in Notfallpflege, Universität Rey Juan Carlos
- ◆ Masterstudiengang in Humanernährung an der Universität von Córdoba
- ◆ Masterstudiengang in Pharmakotherapie für die Krankenpflege an der Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba

Fr. Cristino Espinar, María Soledad

- ◆ Aufsicht über die Apothekenabteilung des Universitätskrankenhauses Reina Sofia
- ◆ Koordination der Andalusischen Strategielinie für Patientensicherheit bei Außerklinischen Notfällen
- ◆ Dozentin im Kurs für Patientensicherheit der EASP
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege der Universität von Granada
- ◆ Universitätskurs in Bioethik an der Andalusischen Schule für Öffentliche Gesundheit
- ◆ ISO 14155:2011 - GPC-Zertifikat der Weltorganisation für Medizinprodukte
- ◆ Experte in Gesundheitsmanagement von der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen
- ◆ Experte in Qualität und Patientensicherheit von der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen

Fr. Jaen Toro, Mercedes

- ♦ Pflegefachkraft und Case Managerin am Universitätskrankenhaus Reina Sofía von Córdoba
- ♦ Pflegefachkraft im Andalusischen Gesundheitsdienst der Andalusischen Regionalregierung
- ♦ Außerordentliche Professorin für Gesundheitswissenschaften an der Universität von Córdoba an der Fakultät für Medizin und Krankenpflege
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba

Fr. Román Fuentes, Mercedes

- ♦ Verwaltungstechnikerin in der Qualitätsabteilung des Universitätskrankenhauses Virgen Macarena
- ♦ Hochschulabschluss in Pharmazie von der Universität von Sevilla
- ♦ Experte in Orthopädische Gesundheitsfürsorge an der Universität von Sevilla
- ♦ Experte in Management und Betrieb von Wasseraufbereitungsanlagen von der Universität von Granada
- ♦ Spezialisierungsabschluss in Qualität und Sicherheit in Gesundheitseinrichtungen, Universität von Granada

Dr. Armengol de la Hoz, Miguel Ángel

- ♦ Spezialist für Telekommunikation
- ♦ Promotion Cum Laude für seine Dissertation über die Förderung, Integration, Verwaltung und Verarbeitung offener Big Data Repositories von hospitalisierten kritischen Patienten, durchgeführt an der Abteilung für Biomedizinische Technik, Polytechnische Universität von Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Biomedizintechnik, Spezialisierung auf biomedizinische Bildgebung und biomedizinische Geräte, Polytechnische Universität von Madrid
- ♦ Ingenieur für Telekommunikation von der Universität Alfonso X el Sabio
- ♦ Hochschulabschluss in Telekommunikationstechnik, Spezialisierung auf Bild und Ton; Universität Alfonso X el Sabio

Fr. Casasola Luna, Natalia Araceli

- ♦ Technikerin in der Qualitätsabteilung des Universitätskrankenhauses Virgen Macarena
- ♦ Evaluatorin und Projektmanagerin der andalusischen Agentur für Gesundheitsqualität (ACSA)
- ♦ Evaluatorin von Fortbildungsaktivitäten für die Andalusische Agentur für Gesundheitsqualität (ACSA)
- ♦ Evaluatorin von ERNs (European Reference Networks) für die Europäische Union, über die ACSA
- ♦ Leitende Auditorin für die Normen UNE-EN ISO/IEC 17025 und UNE-EN ISO 15189 (klinische Laboratorien) für die nationale Akkreditierungsstelle (ENAC)
- ♦ Spezialistin in Klinische Analysen am Universitätskrankenhaus La Princesa
- ♦ Hochschulabschluss in Chemie an der Universität von Extremadura
- ♦ Zertifikat der Pädagogischen Eignung (CAP) von der Universität von Extremadura

Fr. Trillo López, Paloma

- ♦ Pflegefachkraft und Technische Beraterin im Generalsekretariat für Humanisierung, Planung, Sozial- und Gesundheitsfürsorge und Konsum des Regionalministeriums für Gesundheit und Konsum
- ♦ Pflegefachkraft in der Kinderkrankenpflege
- ♦ Universitätsexperte in Ernährung, Gesundheit und Funktionelle Lebensmittel von der UNED
- ♦ Universitätsexperte in Ressourcenmanagement in der Krankenpflege von der UNED
- ♦ Universitätsexperte in Zellwachstum und Krebs an der UNED
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Málaga

Hr. Cruz Salgado, Óscar

- ◆ Techniker in der Qualitätsabteilung des Universitätskrankenhauses Virgen Macarena
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Sevilla
- ◆ Offizieller Masterstudiengang in Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen an der Universität von Murcia
- ◆ Spezialisierungskurs in Qualität und Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen von der Andalusischen Schule für öffentliches Gesundheitswesen
- ◆ Universitätsexperte in Management von Pflegediensten an der Nationalen Universität für Fernunterricht
- ◆ Universitätsexperte in Betreuung von Patienten und Pflegepersonal an der Universität von Sevilla
- ◆ Höhere Berufsausbildung in Risikoprävention am Arbeitsplatz
- ◆ Spezialist für Ergonomie und angewandte Psychosozialogie

Dr. Romero de Castilla Gil, Rafael Javier

- ◆ Arzt für Unfall- und Notfallmedizin im Krankenhaus
- ◆ Qualitätskoordinator im Krankenhaus von Montilla
- ◆ Koordinator und Dozent des Gesundheitspersonals der Gesundheitsbehörde Alto Guadalquivir
- ◆ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Cordoba
- ◆ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Masterstudiengang in Qualitätsmanagement von Gesundheitsdiensten an der Universität von Murcia
- ◆ Universitätsexperte in Integrales Management von Gesundheitsdiensten von der UNED
- ◆ Universitätsexperte in Evaluation und Forschung im Gesundheitswesen von der UNED
- ◆ Direktor für Qualitätsmanagementsysteme von AENOR
- ◆ Spezialisierung in Gesundheitsmanagement an der Universität von Granada

Dr. Martínez Noguerras, Rafael

- ◆ Leiter der Abteilung für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit im Krankenhaus von Jaén
- ◆ Facharzt für Präventivmedizin und öffentliches Gesundheitswesen
- ◆ Forscher in Projekten im Zusammenhang mit Nebenwirkungen in Krankenhäusern und Patientensicherheit
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin

Fr. Pérez Moreira, Rosalía

- ◆ Managementtechnikerin in den Zentralen Diensten des Andalusischen Gesundheitsdienstes
- ◆ Dozentin für Klinische Praxis im Rahmen des Studiums der Physiotherapie an der Universität von Sevilla
- ◆ Dozentin für Gesundheitslehre an der Andalusischen Schule für Öffentliche Gesundheit
- ◆ Universitätskurs in Physiotherapie an der Universität von Sevilla und Hochschulabschluss an der Europäischen Universität von Madrid
- ◆ Masterstudiengang in Gesundheit und Lebensqualität
- ◆ Masterstudiengang in Pflege für Angehörige
- ◆ Universitätsexperte in Pflege für Pflegende Angehörige
- ◆ Universitätsexperte in Pflege von Kranken und Pflegern
- ◆ Expertin für Qualität in Gesundheitseinrichtungen

Dr. González Morales, Laura

- ◆ Fachärztin für Präventivmedizin am Universitätskrankenhaus Reina Sofía
- ◆ Fachärztin am Universitätskrankenhaus Nuestra Señora del Prado
- ◆ Fachärztin im Gesundheitsbezirk Poniente de Almería
- ◆ Privater Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsmanagement an der Nationalen Schule für Gesundheit, Institut Carlos III

Dr. Sánchez Sánchez, Rafael

- ♦ Anatomopathologe am Krankenhaus des Roten Kreuzes von Córdoba
- ♦ Medizinischer Direktor bei der Asistencia Los Ángeles von Córdoba
- ♦ Bereichsfacharzt für pathologische Anatomie am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Qualitäts- und Sicherheitsmanager der Einheit für klinisches Management der pathologische Anatomie am Universitätskrankenhaus Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Córdoba
- ♦ Regionaler Masterstudiengang in Notfallmedizin an der Universität von Córdoba
- ♦ Spezialisierungskurs in Qualität und Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen der Universität von Granada

Dr. Santamaría Olmo, Rafael

- ♦ Facharzt für Nephrologie
- ♦ Forscher am Biomedizinischen Forschungsinstitut Maimonides in Córdoba (IMIBIC)
- ♦ Verantwortlich für die Unterstützung und Leitung der Einheit für arterielle Hypertonie und vaskuläre Risiken in der Nephrologischen Abteilung des Universitätskrankenhauses Reina Sofia von Córdoba
- ♦ Außerordentlicher Professor an der medizinischen Fakultät der Universität von Córdoba
- ♦ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Cordoba
- ♦ Masterstudiengang in Krankenhausmanagement an der Universität von Alcalá de Henares
- ♦ Masterstudiengang in Atherothrombose und Diagnose mit Nichtinvasiven Techniken an der Universität von Lérida
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Córdoba
- ♦ Universitätsexperte in Morbus Fabry an der Universität von Alcalá de Henares

Dr. Montero Yéboles, Raúl

- ♦ Facharzt für Pädiatrie
- ♦ Facharzt für Pädiatrie am Universitätskrankenhaus von Salamanca
- ♦ Subspezialisierung in PICU
- ♦ Dozent im Masterstudiengang in Beatmungsunterstützung und mechanische Beatmung an der Universität von Valencia
- ♦ Dozentin bei der Europäischen Gesellschaft für Pädiatrische Intensivpflege (Mentorship Program)
- ♦ Promotion in Pädiatrie an der Universität von Salamanca
- ♦ Masterstudiengang in Internationale Zusammenarbeit an der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Fachdiplom in Bioethik von der Universität Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität Complutense von Madrid

Dr. Díaz Romero, Salvador

- ♦ Facharzt für Präventivmedizin und öffentliches Gesundheitswesen
- ♦ Lehrbeauftragter des Dienstes für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit des Universitätskrankenhauses Reina Sofia in der Lehre der Universität von Córdoba
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Valladolid
- ♦ Masterstudiengang in Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsmanagement an der Andalusischen Schule für Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. López Moreira, Sheila

- ♦ Fachärztin für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Universitätskrankenhaus Reina Sofia in Cordoba
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Santiago de Compostela
- ♦ Höhere Berufsausbildung in pathologischer Anatomie und Zytologie

Dr. Ruiz Salcedo, Sofía

- ♦ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ♦ Bewertung der Einhaltung des speziellen Impfplans bei rheumatologischen Patienten am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ♦ Dozentin im Fortbildungskurs für Respiratorische Pathologie für Assistenzärzte und Tutoren in der multiprofessionellen Abteilung für Familien- und Gemeinschaftspflege in Córdoba

Fr. López Luque, Sonia

- ♦ Krankenschwester im Krankenhaus San Juan de Dios in Córdoba
- ♦ Tutorin für Krankenpflegeschüler an der Universität von Extremadura und an der Europäischen Universität von Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Córdoba
- ♦ Universitätsexpertin für das Management von Pflegediensten
- ♦ Höhere Berufsausbildung in Röntgendiagnostik am Institut Ramón y Cajal in Córdoba
- ♦ Bedienerin von Röntgenanlagen für radiodiagnostische Zwecke

Dr. Barragán Vives, Vicente

- ♦ Spezialist für Präventivmedizin und Öffentliche Gesundheit am Universitätskrankenhaus Reina Sofia
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Sevilla
- ♦ Experte für Datenmanagement, Qualität und Patientensicherheit

Dr. Ortegón Gallego, José Alejo

- ♦ Pflegefachkraft und Case Manager am Krankenhaus Infanta Margarita von Cabra
- ♦ Dozent an der Universitätsschule für Krankenpflege in Osuna
- ♦ Dozent für Interne Fortbildung in Bezug auf Pflegeethik und Externe Fortbildung in Bezug auf Emotionsmanagement bei Pflegenden
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Cádiz
- ♦ Spezialisierung in psychische Gesundheit an der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Fortbildung in Bioethik und Patientenverfügungen durch EASP und das regionale Gesundheitsministerium und CEA

Fr. Lara Robles, Patricia

- ♦ Forscherin am Maimonides-Institut für Biomedizinische Forschung von Córdoba
- ♦ Apothekerin in der Apotheke Morente
- ♦ Apothekerin in der Apotheke Guillermo Sierra
- ♦ Masterstudiengang in Klinischer Analyse von CEMP Másteres y Posgrados
- ♦ Masterstudiengang in Umfassendes Management und Monitoring von klinischen Studien von IMF Smart Education
- ♦ Hochschulabschluss in Pharmazie an der Universität von Granada

Hr. Carazo del Río, Jesús

- ♦ Pflegekraft in der Abteilung für Präventivmedizin
- ♦ Krankenpfleger im Altersheim Santa Maria
- ♦ Masterstudiengang in der vorbereitenden Krankenpflege
- ♦ Masterstudiengang in Spezialisierte Krankenpflege in Notfällen, Kritischen Patientenbereichen und Postanästhesie
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Jiménez Rodríguez, José Manuel

- ♦ Promotion in Gesundheitswissenschaften an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Soziale Probleme: Leitung und Management von Sozialprogrammen an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Ausländerrecht an der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Sozial- und Kulturanthropologie an der Universität von Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Sozialarbeit an der Universität von Granada in Madrid





Hr. Jimber, Manuel

- ◆ Leiter der Abteilung Informationssicherheit
- ◆ Leiter der Abteilung für IKT-Sicherheit
- ◆ Externer Dozent für Risikoanalyse und -management und Masterstudiengang in Cybersicherheit
- ◆ Interuniversitärer Masterstudiengang für Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie an der Offenen Universität von Katalonien
- ◆ Spezialist für Qualität und Patientensicherheit in Gesundheitsinstitutionen
- ◆ Hochschulabschluss in Logischen Systemen an der Universität von Córdoba
- ◆ Experte in Schutz personenbezogener Daten von der Universität von Murcia

Fr. Moñiz Diez, Ana María

- ◆ Forscherin in der Abteilung für Präventivmedizin und öffentliche Gesundheit
- ◆ Autorin und Mitautorin mehrerer wissenschaftlicher Artikel
- ◆ Referentin bei internationalen Konferenzen
- ◆ Masterstudiengang in Genetik und Evolution an der Universität von Granada
- ◆ Hochschulabschluss in Biotechnologie an der Universität von Granada

05 Struktur und Inhalt

Der Lehrplan dieses Universitätsabschlusses wurde von einem exzellenten Lehrkörper entwickelt, der die neuesten Erkenntnisse über Protokolle, Standards und Kriterien zur Verbesserung der Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege einfließen ließ. Um diese Aktualisierung zu erleichtern, stellt TECH erstklassige Lehrmittel zur Verfügung: Videozusammenfassungen zu jedem Thema, Videos im Detail, Lektüre wissenschaftlicher Forschung und klinische Fallstudien. Das vollständige Material ist 24 Stunden am Tag von jedem elektronischen Gerät mit Internetanschluss aus verfügbar.



“

Informieren Sie sich über die aktuellen Qualitätsmanagementsysteme für die Patientenversorgung, wann immer Sie wollen, von Ihrem digitalen Gerät mit Internetanschluss aus"

Modul 1. Qualitätsmanagementsysteme in Gesundheitseinrichtungen

- 1.1. Qualität der Gesundheitsversorgung. Methodik für das Qualitätsmanagement
 - 1.1.1. Qualität der Gesundheitsversorgung
 - 1.1.2. Dimensionen der Qualität
 - 1.1.3. Methodik für das Qualitätsmanagement
- 1.2. Qualitätsmanagementsysteme
 - 1.2.1. Bestandteile eines Qualitätsmanagement-Systems
 - 1.2.2. Qualitätskosten
 - 1.2.3. Referenzmodelle für Qualität und Exzellenz
 - 1.2.4. Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- 1.3. Qualitätskontrolle. Exzellenz als Qualitätsmodell
 - 1.3.1. Die Qualitätskontrolle. Das Audit
 - 1.3.2. Der Bewertungszyklus. Komponenten der Qualität
 - 1.3.3. Kontinuierliche Qualitätsverbesserung
 - 1.3.4. Exzellenz als Qualitätsmodell
 - 1.3.4.1. Das Prinzip der Exzellenz
- 1.4. Methode der Bewertung und kontinuierlichen Qualitätsverbesserung
 - 1.4.1. Die Komponenten der Qualität
 - 1.4.2. Die Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen
 - 1.4.2.1. Die Qualitätskontrolle
 - 1.4.2.2. Die Qualitätssicherung
 - 1.4.2.3. Umfassende Qualität (Exzellenz) und kontinuierliche Verbesserung
- 1.5. Prozesse zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung
 - 1.5.1. Prozessmanagement
 - 1.5.2. Gestaltung von Gesundheitsprozessen
 - 1.5.3. Qualitätsstandards
 - 1.5.3.1. Bewertung von Gesundheitsprozessen
- 1.6. Strategien zur Verbesserung der Effektivität und Anwendung von Evidenz in der klinischen Praxis
 - 1.6.1. Leitlinien für die klinische Praxis. Evidenzbasierte Instrumente
 - 1.6.2. Gute klinische Praxis: Standards, Monitoring
 - 1.6.3. Bewertung der Einhaltung der klinischen Praxis

- 1.7. Planung eines Plans zur kontinuierlichen Verbesserung
 - 1.7.1. Der PDCA-Zyklus
 - 1.7.2. Planung und Umsetzung
 - 1.7.3. Überprüfen und Handeln
- 1.8. Externe Bewertung und Akkreditierungsmodelle
 - 1.8.1. Externe Bewertung im Qualitätsmanagement
 - 1.8.2. Modelle der Akkreditierung
 - 1.8.3. Akkreditierung im Gesundheitssektor
- 1.9. Führung und Personalmanagement zur Qualitätsverbesserung
 - 1.9.1. Führung und Talentmanagement in Organisationen des Gesundheitswesens
 - 1.9.2. Grundsätze der Motivation von Fachkräften in Organisationen des Gesundheitswesens
 - 1.9.3. Effektive Personalmanagement-Tools zur Qualitätsverbesserung
- 1.10. Bewertung der Qualität der Pflege und des Managements innerhalb des Krankenhauses
 - 1.10.1. Qualitätsmanagement in der Krankenhausumgebung
 - 1.10.2. Struktur, Prozess und Ergebnisse bei der Bewertung des Qualitätsmanagements in Krankenhäusern
 - 1.10.3. Modelle und Standards für hervorragendes Qualitätsmanagement im Krankenhausumfeld

Modul 2. Klinisches Risikomanagement

- 2.1. Meldesysteme für Zwischenfälle
 - 2.1.1. Patientensicherheit. Sicherheitskultur
 - 2.1.2. Meldesysteme für Zwischenfälle
 - 2.1.2.1. Unerwünschtes Ereignis. Sentinel-Ereignis
 - 2.1.3. Sichere klinische Praktiken bei stationären Patienten
 - 2.1.3.1. Korrekte Identifizierung des Patienten
- 2.2. Infektionskontrolle. Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen (HAI) als unerwünschtes Ereignis
 - 2.2.1. Epidemiologische Situation der HAI
 - 2.2.2. HAI-Klassifizierung
 - 2.2.3. Multiresistente Mikroorganismen und Beziehung zu HAI
- 2.3. Sicherheitsplanung für kritisch kranken Patienten
 - 2.3.1. Risikofaktoren für unerwünschte Ereignisse auf der Intensivstation
 - 2.3.2. Maßnahmen bei unerwünschten Ereignissen bei kritisch kranken Patienten
 - 2.3.3. Korrekturmaßnahmen. Sicherheitskultur

- 2.4. Patientensicherheit in sozialmedizinischen Einrichtungen
 - 2.4.1. Probleme der Patientensicherheit in sozialmedizinischen Einrichtungen
 - 2.4.2. Biologische Sicherheit in sozialmedizinischen Einrichtungen
 - 2.4.3. Verbesserung der Patientensicherheit in sozialmedizinischen Einrichtungen
- 2.5. Patientensicherheit in der Primärversorgung
 - 2.5.1. Nebenwirkungen bei der Entlassung von Patienten
 - 2.5.2. Medikamentenabgleich bei der Entlassung
 - 2.5.3. *Checkliste* bei kleinen ambulanten Operationen
- 2.6. Klinische Sicherheit in der Abteilung für psychische Gesundheit
 - 2.6.1. Sicherheitsvorfälle in der Abteilung für psychische Gesundheit
 - 2.6.2. Sichere klinische Verfahren
 - 2.6.2.1. Arzneimittel, ambulante und stationäre Pflege
 - 2.6.3. Einbeziehung der Benutzer in die Patientensicherheit
- 2.7. Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen. Universelle Maßnahmen zur Prävention von Infektionen
 - 2.7.1. Standardvorkehrungen
 - 2.7.2. Besondere Vorsichtsmaßnahmen aufgrund der Übertragung
 - 2.7.3. Bedeutung der Handhygiene in der Krankenhausumgebung
- 2.8. Primäre Prävention von Infektionen. Impfstoffe und Prophylaxe
 - 2.8.1. Impfung von gesunden Erwachsenen
 - 2.8.2. Impfung von Risikogruppen
 - 2.8.3. Impfung und Postexpositionsprophylaxe bei Gesundheitspersonal
- 2.9. Klinisches Risikomanagement während der COVID-Pandemie
 - 2.9.1. Rechtlicher Rahmen der Pandemie. Internationaler Ansatz
 - 2.9.1.1. Der Notfallausschuss der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV 2005)
 - 2.9.1.2. Gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite (PHEIC)
 - 2.9.2. Schulung und Information für Patienten und Fachleute
 - 2.9.3. Kreisläufe und persönliche Schutzausrüstung
- 2.10. Bewertung der Zufriedenheit im Gesundheitswesen: Eine Herausforderung an die Qualität
 - 2.10.1. Die Patientenerfahrung
 - 2.10.2. Die Messung der Erfahrung
 - 2.10.3. Implementierung und Nutzen

Modul 3. Versorgungsqualität und Ethik in Gesundheitseinrichtungen

- 3.1. Ethik und Bioethik. Grundsätze
 - 3.1.1. Grundsätze der Bioethik
 - 3.1.2. Grundlagen und Methodik der Bioethik
 - 3.1.3. Deliberative Methode
- 3.2. Ethik von Gesundheitsorganisationen
 - 3.2.1. Hauptlinien der Ethik von Gesundheitsorganisationen
 - 3.2.2. Bioethik-Komitees
 - 3.2.3. Die Figur des Bioethik-Beraters
- 3.3. Vertraulichkeit und Privatsphäre
 - 3.3.1. Recht auf Vertraulichkeit von Informationen und Gesundheitsdaten
 - 3.3.2. Recht auf Achtung Ihrer körperlichen Privatsphäre und auf eine würdevolle Behandlung
 - 3.3.3. Rechte des Patienten auf seine medizinischen Unterlagen
 - 3.3.4. Interessenkonflikt
- 3.4. Ethik der klinischen Entscheidungen
 - 3.4.1. Zustimmung nach Inkenntnissetzung
 - 3.4.2. Zustimmung nach Inkenntnissetzung durch Bevollmächtigte
 - 3.4.3. Kapazität und Kompetenz
- 3.5. Ethik der Entscheidungen über die Gesundheitsfürsorge am Anfang des Lebens
 - 3.5.1. Genetische Präimplantationsdiagnostik
 - 3.5.2. Ethische Grundsätze beim Schwangerschaftsabbruch
 - 3.5.3. Begrenzung des therapeutischen Aufwands in der Neonatologie
- 3.6. Ethische Entscheidungen über die Gesundheitsversorgung am Lebensende
 - 3.6.1. Der Tod
 - 3.6.2. Entscheidungen am Lebensende. Das ethische Prinzip der Autonomie
 - 3.6.3. Vorausschauende Planung von Entscheidungen
 - 3.6.4. Patientenverfügungen als Hilfsdokument für Entscheidungen am Lebensende
- 3.7. Angemessene therapeutische Bemühungen und Verweigerung der Behandlung
 - 3.7.1. Ethische Entscheidungsfindung am Lebensende
 - 3.7.2. Angemessenheit der lebenserhaltenden Therapien
 - 3.7.3. Verweigerung der Behandlung
 - 3.7.4. Entscheidungsfindung bei einem minderjährigen Patienten

- 3.8. Ethik und Forschung
 - 3.8.1. Ethik und Forschung. Einschlägige Dokumente
 - 3.8.2. Ethische Bewertung der Gesundheitsforschung
 - 3.8.3. Arbeitsweise von Forschungsethikkommissionen
- 3.9. Wert der Palliativmedizin
 - 3.9.1. Palliativmedizinische Versorgung
 - 3.9.2. Ziele der Palliativpflege
 - 3.9.3. Ziele der Palliativmedizin
- 3.10. Ethik und Transplantation
 - 3.10.1. Ethik im Prozess der Organspende und -transplantation
 - 3.10.2. Ethische Erwägungen bei der Transplantation von Lebendspendern
 - 3.10.3. Transplantation bei kontrollierter Asystolie. Ethische Analyse

Modul 4. Bewertung von Gesundheitstechnologien

- 4.1. Bewertung von Gesundheitstechnologien auf der Grundlage von künstlicher Intelligenz. Aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven
 - 4.1.1. Bewertung von Gesundheitsalgorithmen mit Hilfe der Methodik der Gesundheitstechnologiebewertung
 - 4.1.2. Demokratisierung von Gesundheitsdaten für die klinische Forschung
 - 4.1.3. Internationaler Vergleich des aktuellen Stands der Technik
- 4.2. Bewertung von Sicherheit, Wirksamkeit und klinischer Effektivität. GRADE-Methodik
 - 4.2.1. Formulierung der klinischen Frage
 - 4.2.1.1. Klassifizierung der Ereignisse oder Ergebnisse von Interesse
 - 4.2.2. Identifizierung der verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und Bewertung ihrer Qualität
 - 4.2.3. Faktoren, die die Qualität der Nachweise beeinflussen
 - 4.2.3.1. Synthese der Bewertungsergebnisse
 - 4.2.4. Entwicklung der Empfehlung: Richtung und Stärke
 - 4.2.4.1. Risiko-Nutzen-Verhältnis, Ressourcen-Kosten und andere Fragen
- 4.3. Bewertung von diagnostischen Tests
 - 4.3.1. Ansichten der Patienten über ihre Sicherheit
 - 4.3.2. Bereiche der Patientenbeteiligung
 - 4.3.3. Globale Allianz für Patientensicherheit
 - 4.3.3.1. Partnerschaften für Patientensicherheit auf internationaler Ebene





- 4.4. Wirtschaftliche Bewertung von Gesundheitstechnologien
 - 4.4.1. Arten von Gesundheitskosten
 - 4.4.2. Modelle der wirtschaftlichen Bewertung
 - 4.4.3. Arten von Studien zur ökonomischen Bewertung
- 4.5. Gute klinische Laborpraxis
 - 4.5.1. Sicherheit in der Mikrobiologie und der klinischen Analyse
 - 4.5.2. Sichere Verwendung von ionisierender Strahlung
 - 4.5.3. Sicherheit in der Pathologie
- 4.6. Praktische Erfahrung in einem Gesundheitsdienst
 - 4.6.1. Globale und integrierte Pflege des stationären Patienten
 - 4.6.2. Evidenzbasierte Behandlung der medizinischen Pathologie
 - 4.6.3. Multidisziplinäres Management des hospitalisierten Patienten
- 4.7. Automatisierung von Pflegeaufgaben. Effizienz bei Routinearbeiten
 - 4.7.1. Die Automatisierung von Pflegeaufgaben
 - 4.7.2. Internationaler Überblick über Gremien oder Einrichtungen, die für die Bewertung von Gesundheitstechnologien zuständig sind
 - 4.7.3. Agenturen für die Bewertung von Gesundheitstechnologien und Dienstleistungen der nationalen Gesundheitssysteme
- 4.8. Auswirkungen neuer Technologien auf die Patientensicherheit und die Qualität der Versorgung und ihre Beziehung zu den Gesundheitsergebnissen
 - 4.8.1. IKT: Risiko oder Nutzen
 - 4.8.2. Erkennung von Fehlern mit neuen Technologien
 - 4.8.3. Gesundheitliche Ergebnisse
- 4.9. Die elektronische Patientenakte in Bezug auf Patientensicherheit und Qualität der Pflege
 - 4.9.1. Die Nutzung der elektronischen Patientenakte für die Patientensicherheit
 - 4.9.2. Einsatz von *Machine Learning* für die Verbesserung der Patientensicherheit
 - 4.9.3. Natürliche Sprachverarbeitung zur Wissensextraktion in der Patientensicherheit
- 4.10. *Big Data* im Gesundheitswesen und künstliche Intelligenz
 - 4.10.1. Gesundheitsdaten in der Forschung
 - 4.10.2. Künstliche Intelligenz für die Patientensicherheit
 - 4.10.3. Deskriptive, prädiktive und präskriptive Analytik

Modul 5. Sicherheit von Arzneimitteln und Medizinprodukten. Pharmazie und Hämatologie

- 5.1. Sichere Verwendung von Arzneimitteln: Gute klinische Praxis
 - 5.1.1. Bioethische Fragen
 - 5.1.2. Nebenwirkungen
 - 5.1.3. Rolle von Verwaltung und Industrie bei der Fehlervermeidung
- 5.2. Fehler bei der Medikation
 - 5.2.1. Terminologie und Klassifizierung von Medikationsfehlern
 - 5.2.2. Ursachen von Messfehlern
 - 5.2.3. Methoden der Fehlererkennung
- 5.3. Abstimmung der Medikation
 - 5.3.1. Etappen des Abstimmungsprozesses. Abgleich bei Aufnahme und Entlassung
 - 5.3.2. Indikatoren für den Abstimmungsprozess
 - 5.3.3. Empfehlungen für Einrichtungen und Organisationen
- 5.4. Hochrisikomedikamente. Strategien zur Fehlervermeidung
 - 5.4.1. Standardisierung der Verschreibung und Entwicklung von Protokollen
 - 5.4.2. Automatisierte Alarmsysteme
 - 5.4.3. Aufhebung der Verschreibungspflicht bei Patienten mit Mehrfachmedikation
 - 5.4.4. Intrinsische und extrinsische Kriterien
 - 5.4.5. Innovationen bei der Prävention von Medikationsfehlern
- 5.5. Schmerzprävention
 - 5.5.1. Schmerz als Gesundheitsproblem: Epidemiologie von Schmerzprozessen
 - 5.5.2. Sicherheit bei der Schmerzbehandlung
 - 5.5.3. Vorbeugende Maßnahmen bei Schmerzprozessen
- 5.6. Sicherheit bei Transfusionen
 - 5.6.1. Hämovigilanz-System
 - 5.6.2. Optimale Verwendung von Blut
 - 5.6.3. Patient Blood Management (PBM). Management von Patientenblut
- 5.7. Sicherheit in Biobanken
 - 5.7.1. Kontrollmaßnahmen in Laboratorien
 - 5.7.2. Biologische Eindämmungsstufen
 - 5.7.3. Biosicherheit
 - 5.7.4. Transport von Proben

- 5.8. Hochrisikomedikamente. Strategien zur Fehlervermeidung
 - 5.8.1. Arzneimittel, die klinisch überwacht werden müssen
 - 5.8.2. Pharmakokinetik
 - 5.8.3. Pharmakogenetik zur Vermeidung unerwünschter Wirkungen
 - 5.8.4. Arzneimittel mit ähnlichem Aussehen
- 5.9. Pharmakovigilanz-System. Fehler mit Medizinprodukten: Nebenwirkungen, Warnungen und Meldungen
 - 5.9.1. Arten der Pharmakovigilanz
 - 5.9.2. Automatisierte Alarmsysteme
 - 5.9.3. Arten von Studien im Rahmen der Pharmakovigilanz und pharmakoepidemiologische Studien
- 5.10. Robotersysteme für die Verpackung und den Vertrieb von Arzneimitteln
 - 5.10.1. Systeme zur Dosierung von Einzeldosen
 - 5.10.2. Vertrieb über Verbandkasten, Wagensysteme und automatische Schränke
 - 5.10.3. Umverpackung und Herstellung von Einzeldosen. Automatisierte und konventionelle Systeme

Modul 6. Fehler in der Gesundheitsversorgung und unerwünschte Ereignisse

- 6.1. Fehler in der Gesundheitsversorgung. Konditionierende Faktoren
 - 6.1.1. Fehler in der Gesundheitsversorgung. Ausmaß
 - 6.1.2. Sicherheitskultur
 - 6.1.2.1. Verständnis, Erkennung und Management von unerwünschten Ereignissen
 - 6.1.3. Benachrichtigung und Management von Zwischenfällen
- 6.2. Identifizierung kritischer Punkte in einer Organisation. Gesundheitsprozess
 - 6.2.1. Situationsanalyse zur Identifizierung von kritischen Risikopunkten
 - 6.2.2. Strategien zur Vorgehensweise und Prävention
 - 6.2.3. Kommunikationsplan für kritische Risikopunkte
- 6.3. Risikomanagement. Zwischenfälle und unerwünschte Ereignisse
 - 6.3.1. Modelle, Methoden und Werkzeuge
 - 6.3.2. Meldesysteme. Aufzeichnung von unerwünschten Ereignissen
 - 6.3.3. Identifizierung von unerwünschten Ereignissen durch Analyse der Krankenakte
 - 6.3.3.1. Global Trigger Tool

- 6.4. Proaktives Risikomanagement
 - 6.4.1. Risikovermeidung. Proaktives Risikomanagement-Tool
 - 6.4.2. Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA)
 - 6.4.3. Anwendung der Methodik in einem Gesundheitsprozess
- 6.5. Methodik der Analyse von Sentinel-Events
 - 6.5.1. Analyse der Grundursache
 - 6.5.2. RCA-Methodik für ein Sentinel-Event. Anwendung
 - 6.5.3. Behandlung des 1., 2. und 3. Unfallopfers
- 6.6. Briefing und Debriefing. Sicherheitsrunden
 - 6.6.1. Briefing
 - 6.6.2. Debriefing
 - 6.6.3. Sicherheitsrunden
- 6.7. Eindeutige Identifizierung und Verifizierung von Patienten
 - 6.7.1. Notwendigkeit einer eindeutigen Identifizierung des Patienten
 - 6.7.2. Eindeutige Systeme zur Patientenidentifizierung
 - 6.7.3. Systeme zur Patientenverifizierung
- 6.8. Sichere Übertragung von Patienten
 - 6.8.1. Kommunikation zwischen Fachleuten
 - 6.8.2. Werkzeuge für eine effektive Kommunikation
 - 6.8.3. Fehler bei der Übertragung zwischen Fachleuten
- 6.9. Entwicklung eines Programms zur Patientensicherheit
 - 6.9.1. Methodik für die Entwicklung eines Sicherheitsprogramms
 - 6.9.2. Analyse kritischer Risikopunkte
 - 6.9.3. Bewertung eines Sicherheitsprogramms. Indikatoren
- 6.10. Implementierung eines Patientensicherheitsprogramms in einer klinischen Abteilung. Monitoring und bewährte Praktiken
 - 6.10.1. Monitoring eines Patientensicherheitsprogramms
 - 6.10.2. Bewährte Praktiken zur Patientensicherheit
 - 6.10.3. Bewertung und Verbesserungsvorschläge für ein Programm zur Patientensicherheit

Modul 7. Sicherheit in der Organisation

- 7.1. Patientensicherheit in Organisationen
 - 7.1.1. Grundlagen der Patientensicherheit
 - 7.1.2. Patientensicherheit. Historische Entwicklungen
 - 7.1.3. Internationale Modelle der Patientensicherheit
- 7.2. Struktur der Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen
 - 7.2.1. Patientensicherheit in Management-Teams
 - 7.2.2. Organigramm zur Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen
 - 7.2.3. Einbindung der Fachkräfte in die Patientensicherheit
- 7.3. Fortbildung zum Thema Patientensicherheit für Fachkräfte
 - 7.3.1. Fortbildung zur Patientensicherheit für Angehörige der Gesundheitsberufe
 - 7.3.2. Effektive Lehrtechniken in der Fortbildung von Angehörigen der Gesundheitsberufe
 - 7.3.3. IKT-Tools zur Unterstützung der kontinuierlichen Fortbildung
 - 7.3.4. Neu entstehende Trends in der kontinuierlichen Fortbildung
 - 7.3.4.1. Klinische Simulation in virtuellen Umgebungen
 - 7.3.4.2. Gamification
- 7.4. Informationssicherheit
 - 7.4.1. Internationaler Rechtsrahmen zur Informationssicherheit
 - 7.4.2. Grundlegende Aspekte der Sicherheit von Gesundheitsinformationen
 - 7.4.3. Analyse des Sicherheitsrisikos beim Umgang mit Informationen im Gesundheitswesen
- 7.5. Forschung und Innovation zur Patientensicherheit
 - 7.5.1. Bedeutung der Sicherheit im Bereich der Forschung und Innovation
 - 7.5.2. Ethische Überlegungen in der Forschung
 - 7.5.3. Aktueller Stand der Forschung zur Patientensicherheit
- 7.6. Aktive Einbindung von Patienten und Bürgern in die Patientensicherheit
 - 7.6.1. Information der Patienten und der Öffentlichkeit über die Sicherheit ihrer Gesundheitsversorgung
 - 7.6.2. Maßnahmen zur Sensibilisierung und Schulung von Patienten und Bürgern zur Risikoprävention im Gesundheitssystem
 - 7.6.3. Ressourcen zur Förderung der aktiven Beteiligung der Patienten an der Patientensicherheit
- 7.7. Umweltsicherheit in Einrichtungen des Gesundheitswesens
 - 7.7.1. Umweltsicherheit in Gesundheitseinrichtungen
 - 7.7.2. Überwachung und Kontrolle der biologischen Sicherheit in der Umwelt
 - 7.7.3. Präventionstechniken und -systeme

- 7.8. Prävention von Risiken am Arbeitsplatz. Sichere Arbeitsumgebungen
 - 7.8.1. Berufsbedingte Risiken für Beschäftigte in Gesundheitszentren
 - 7.8.2. Vorbeugende Maßnahmen für eine sichere Arbeitsumgebung
 - 7.8.2.1. Notfallpläne
 - 7.8.3. Arbeitsbedingter Stress, *Mobbing* und *Burnout*
- 7.9. Sicherheit in Gesundheitseinrichtungen
 - 7.9.1. Unterschiedliche Merkmale von Einrichtungen in Gesundheitszentren
 - 7.9.2. Qualitätskontrollen der Einrichtungen
 - 7.9.3. Internationale Vorschriften über die Sicherheit von Gesundheitseinrichtungen
- 7.10. Kosten-Effizienz-Analyse der Patientensicherheit
 - 7.10.1. Notwendigkeit, die Kosten von unerwünschten Ereignissen zu quantifizieren
 - 7.10.2. Kosten im Zusammenhang mit Medikationsfehlern
 - 7.10.3. Kosten im Zusammenhang mit nosokomialen Infektionen
 - 7.10.4. Kosten im Zusammenhang mit Fehlern bei chirurgischen Patienten

Modul 8. Sicherheit des Patienten im Operationssaal. Bereiche mit hohem Risiko

- 8.1. ERAS-Programm (Enhanced Recovery After Surgery)
 - 8.1.1. Vision und Konzeption des ERAS-Programms
 - 8.1.2. ERAS-Strategien
 - 8.1.3. Praktische ERAS-Umsetzung und Ergebnisse
- 8.2. Projekt Zero
 - 8.2.1. Hintergrund der Entwicklung von Zero-Projekten
 - 8.2.2. Arten von Zero-Projekten
 - 8.2.3. Entwicklung der Infektionen nach den Ergebnissen der Zero-Projekte
- 8.3. Biologische Sicherheit der Umwelt in Räumen mit kontrollierter Umgebung
 - 8.3.1. Biologische Umweltsicherheit in kontrollierten Umgebungen. Kontextualisierung und Terminologie
 - 8.3.2. Klassifizierung der Krankenhausbereiche
 - 8.3.3. Mikrobiologische Probenahmeverfahren für die biologische Sicherheit der Umwelt
- 8.4. Sichere Operationssäle
 - 8.4.1. Intra-operative Disziplin
 - 8.4.2. Situationen, die einen Hinweis auf eine obligatorische mikrobiologische Überwachung erfordern
 - 8.4.3. OP-Kreisläufe in Pandemie-Situationen



- 8.5. Ordnungsgemäße Reinigung und Desinfektion
 - 8.5.1. Reinigung und Desinfektion von Operationssälen
 - 8.5.2. Chirurgische Räume. Häufigkeit der Reinigung
 - 8.5.3. Reinigungs- und Desinfektionsverfahren für den chirurgischen Bereich
 - 8.5.3.1. Produkte und Methoden
- 8.6. Anwendung neuer Dekontaminationsmitteltechnologien
 - 8.6.1. UV-Strahlung
 - 8.6.2. Wasserstoffperoxyd
 - 8.6.3. Quartäre Ammoniumverbindungen
 - 8.6.4. Andere Dekontaminationsmittel
 - 8.6.4.1. Verdampftes Ozonsystem, Kupfer, Silber
- 8.7. Haltbarkeitsdauer, Konservierung und Lagerung von Medizinprodukten
 - 8.7.1. Instandhaltung von chirurgischen Instrumenten
 - 8.7.2. Transport, Aufbewahrung und Lagerung von chirurgischen Instrumenten
 - 8.7.3. Qualitätskontrolle von chirurgischen Instrumenten
- 8.8. Identifizierung. *Checklist* Laterales Protokoll
 - 8.8.1. Sicherheit in der Chirurgie
 - 8.8.2. Chirurgische Sicherheitscheckliste (*Checklist*)
 - 8.8.3. Laterales Protokoll
- 8.9. Sichere Praktiken bei diagnostischen Tests
 - 8.9.1. Diagnostische Validität und Reliabilität
 - 8.9.2. Sichere Praktiken zur Risikoreduzierung
 - 8.9.3. Risiko- und Fehleranalyse. Fehleruntersuchung
- 8.10. Sicherheit bei empfindlichen chirurgischen Patienten
 - 8.10.1. Patienten, die allergisch auf Latex reagieren
 - 8.10.2. Multiple chemische Sensibilität (MCS)
 - 8.10.3. Isolierungsmaßnahmen im Operationssaal

Modul 9. Sicherheit des pädiatrischen Patienten

- 9.1. Sicherheit des pädiatrischen Patienten
 - 9.1.1. Sicherheit des pädiatrischen Patienten
 - 9.1.2. Sichere integrierte Versorgung
 - 9.1.3. Risikomanagement. Lernen und kontinuierliche Verbesserung
 - 9.1.4. Aktive Einbindung des pädiatrischen Patienten und seiner Familie
- 9.2. Pädiatrischer Patient und Forschung. Klinische Studien
 - 9.2.1. Besonderheiten der Forschung an pädiatrischen Patienten
 - 9.2.2. Ethische Aspekte der pädiatrischen Forschung
 - 9.2.3. Pädiatrische Forschung zur Patientensicherheit
- 9.3. Pädiatrische stationäre Sicherheit
 - 9.3.1. Nebenwirkungen bei einem hospitalisierten Kind
 - 9.3.2. Sicherheitsstrategien beim hospitalisierten pädiatrischen Patienten
 - 9.3.3. Wie man einen Fehler meldet
- 9.4. Sicherheit im pädiatrischen chirurgischen Prozess
 - 9.4.1. Präoperativer Empfang. Präoperative Sicherheit
 - 9.4.2. Postoperative Sicherheit des pädiatrisch-chirurgischen Patienten
 - 9.4.3. Prävention von postoperativen Infektionen
- 9.5. Anästhesiesicherheit in der Pädiatrie
 - 9.5.1. Pädiatrische perioperative Sicherheit
 - 9.5.2. Sichere Anästhesie bei großen ambulanten Operationen
 - 9.5.3. Sichere Sedierung außerhalb des Operationssaals
 - 9.5.4. Pädiatrische lokoregionale Anästhesie
- 9.6. Schmerzbehandlung in der Pädiatrie
 - 9.6.1. Bedeutung des Schmerzes als fünftes Vitalzeichen
 - 9.6.2. Bewertung von Schmerzen in der Pädiatrie
 - 9.6.3. Verfahren zur Schmerzreduktion bei pädiatrischen Patienten
- 9.7. Palliativpflege in der Pädiatrie
 - 9.7.1. Heimeinweisung des pädiatrischen Palliativpatienten
 - 9.7.2. Einbeziehung von Familienmitgliedern und Betreuern in die Sicherheit des pädiatrischen Palliativpatienten
 - 9.7.3. Sichere Verwendung von Medikamenten in der pädiatrischen Palliativversorgung

- 9.8. Sicherheit in der Neonatologie
 - 9.8.1. Unterschiedliche Aspekte der Neugeborenenperiode
 - 9.8.2. Die wichtigsten Sicherheitsrisiken auf der Neonatologie-Station
 - 9.8.3. Sichere Praktiken in der Neonatologie
- 9.9. Sicherheit bei Funktions- und Ambulanztests
 - 9.9.1. Patientensicherheit und Risiken in der Testumgebung im Gesundheitswesen
 - 9.9.2. Sichere Praktiken zur Vorbeugung von unerwünschten Ereignissen
 - 9.9.3. Mit Fehlern umgehen
- 9.10. UCIP-Sicherheit
 - 9.10.1. Kritische Indikatoren für die Patientensicherheit
 - 9.10.2. Hauptursachen für die Entstehung von unerwünschten Ereignissen
 - 9.10.3. Sicherheitskultur und Maßnahmen bei unerwünschten Ereignissen

Modul 10. Humanisierung der Gesundheitsversorgung

- 10.1. Humanisierung in der medizinischen Versorgung
 - 10.1.1. Humanisierung in der medizinischen Versorgung
 - 10.1.1.1. Internationaler regulatorischer Rahmen
 - 10.1.2. Ausgangspunkte. Schritte zum Handeln
 - 10.1.3. Strategische Pläne für die Humanisierung
- 10.2. Management von Patienten- und Familienwohlbefinden und Komfort
 - 10.2.1. Pflegekultur, die sich auf die Erfahrung des Patienten konzentriert
 - 10.2.2. Infrastruktur, Ressourcen und Technologie
 - 10.2.3. Instrumente zur Humanisierung der Pflege
 - 10.2.3.1. Personalisierung der Pflege
 - 10.2.3.2. Intimität
 - 10.2.3.3. Autonomie
 - 10.2.3.4. Gemeinsame Entscheidungsfindung
- 10.3. Personenzentriertes Pflegemodell
 - 10.3.1. Versorgungssysteme. Evolution
 - 10.3.2. PCA-Modell
 - 10.3.3. Fachkräfte. Neue Rollen und Versorgungsteams
 - 10.3.4. Unterstützung- und Konsensgruppen

- 10.4. Werkzeuge zur Humanisierung. Kommunikation. Empathie
 - 10.4.1. Werte zur Humanisierung des Gesundheitsbereichs
 - 10.4.2. Zwischenmenschliche Beziehungen. Ganzheitliche und integrale Pflege
 - 10.4.3. Kommunikation und Empathie
 - 10.4.4. Messung des Umfangs der Humanisierung. Kontrollsystem
- 10.5. Humanisierung einer Intensivstation
 - 10.5.1. Wie man eine Intensivstation humanisiert
 - 10.5.2. Pflege des Personals
 - 10.5.3. Patient, Familie, Bevölkerung
 - 10.5.4. Humanisierung der Architektur der Intensivstation
- 10.6. Humanisierte Betreuung von unheilbar Kranken
 - 10.6.1. Humanisierung der Gesundheitsfürsorge am Lebensende
 - 10.6.2. Häusliche Pflege am Lebensende
 - 10.6.3. Palliativpflege im Krankenhaus. Wie diese Pflege humanisiert werden kann
- 10.7. Management des Wohlbefindens der Fachkräfte
 - 10.7.1. Das Wohlbefinden der Fachkräfte
 - 10.7.1.1. Faktoren, die das Wohlbefinden der Fachkräfte beeinflussen
 - 10.7.1.2. Störungen, die das berufliche Wohlbefinden beeinträchtigen
 - 10.7.1.3. Beziehung zwischen Führungskraft und Gruppe in der Arbeitsumgebung
 - 10.7.1.4. Techniken zur Verbesserung des Wohlbefindens der Fachkräfte
 - 10.7.1.5. Instrumente zur Messung des beruflichen Wohlbefindens
- 10.8. Wertebasiertes Managementmodell
 - 10.8.1. Wertebasiertes Management
 - 10.8.2. Phasen des Implementierungsprozesses des Wertemanagements
 - 10.8.2.1. Phase I. Definition von Werten
 - 10.8.2.2. Phase II. Kommunikation
 - 10.8.2.3. Phase III. Ausrichtung
 - 10.8.3. Vorteile von Management nach Werten
 - 10.8.4. Die Säulen des wertebasierten Managements in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- 10.9. Humanisierung in der Versorgung von besonderen Patienten
 - 10.9.1. Internationaler Regulierungsrahmen
 - 10.9.2. Anerkennung des Prinzips der persönlichen Autonomie
 - 10.9.3. Strategische Linien und humanisierende Maßnahmen
 - 10.9.3.1. Humanisierte Räume
 - 10.9.3.2. Humanisierende Maßnahmen bei Konsultationen und Notfällen
 - 10.9.3.3. Humanisierende Maßnahmen bei der Aufnahme ins Krankenhaus
 - 10.9.3.4. Humanisierende Maßnahmen für Begleitpersonen und Angehörige
 - 10.9.4. Humanisierungsplan für Fachkräfte: Pflege für Fachkräfte
 - 10.9.5. Modelle von Humanisierungsplänen und Leitfäden
- 10.10. Auswirkungen von COVID-19 auf die Humanisierung des Gesundheitswesens
 - 10.10.1. Auswirkungen und Veränderungen in der Organisations- und Versorgungsstruktur des Gesundheitssystems
 - 10.10.2. Auswirkung von COVID-19 auf die Kommunikation
 - 10.10.3. Humanisiertere Infrastruktur. Wichtigste strategische Aktionslinien



Eine Fortbildung, die sich auf die Humanisierung des Gesundheitswesens konzentriert und auf die in verschiedenen Organisationsstrukturen umgesetzten strategischen Linien aktualisiert wird"

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



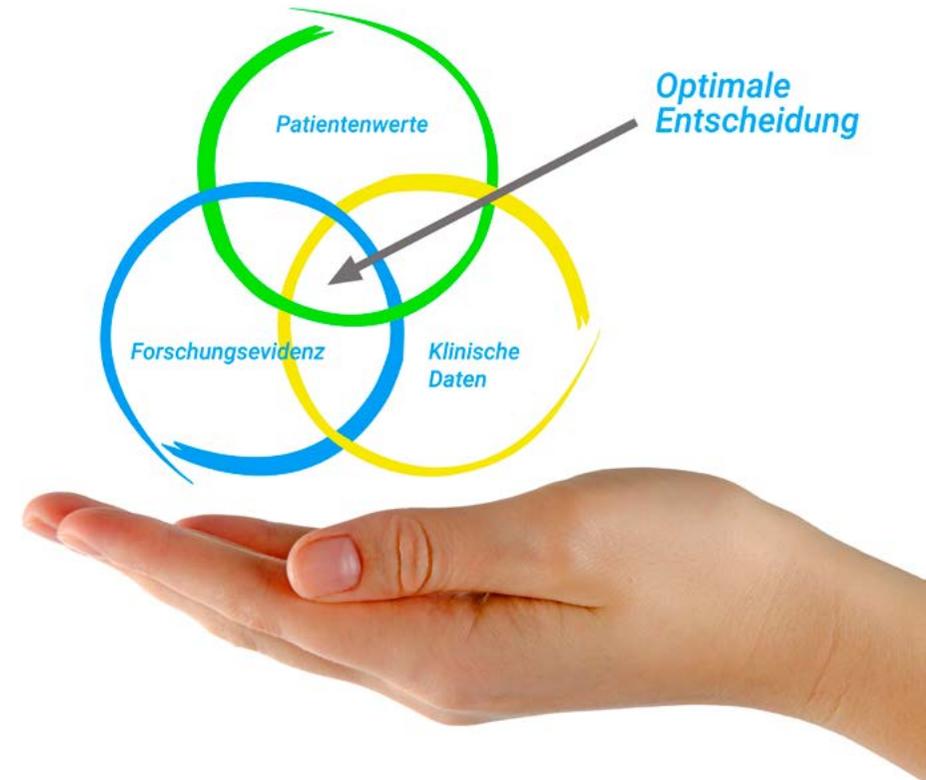
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

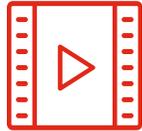
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

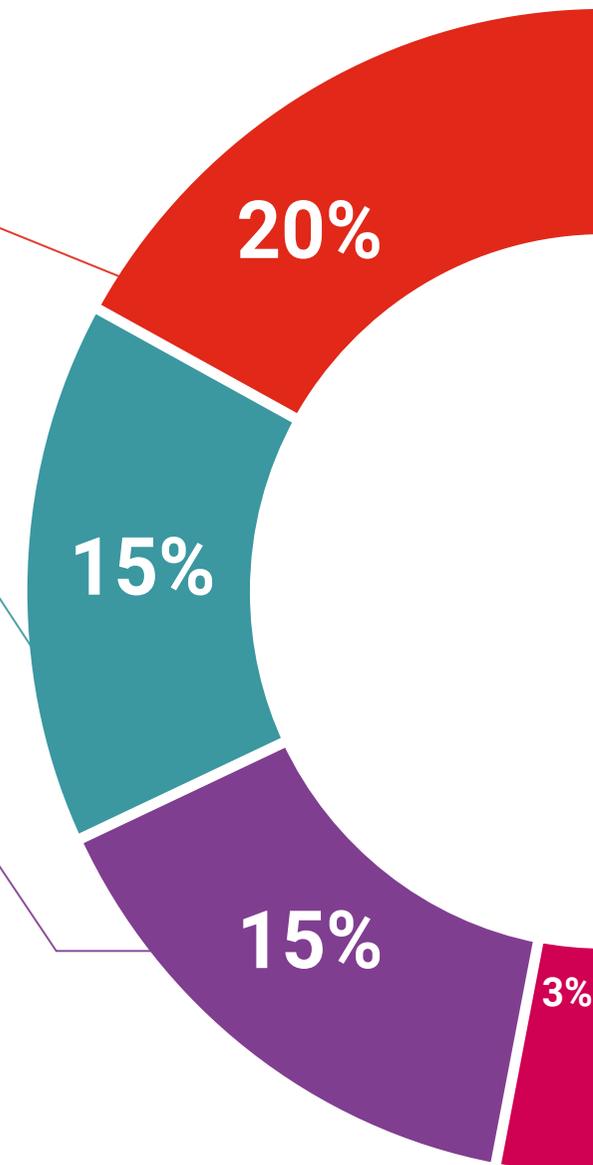
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

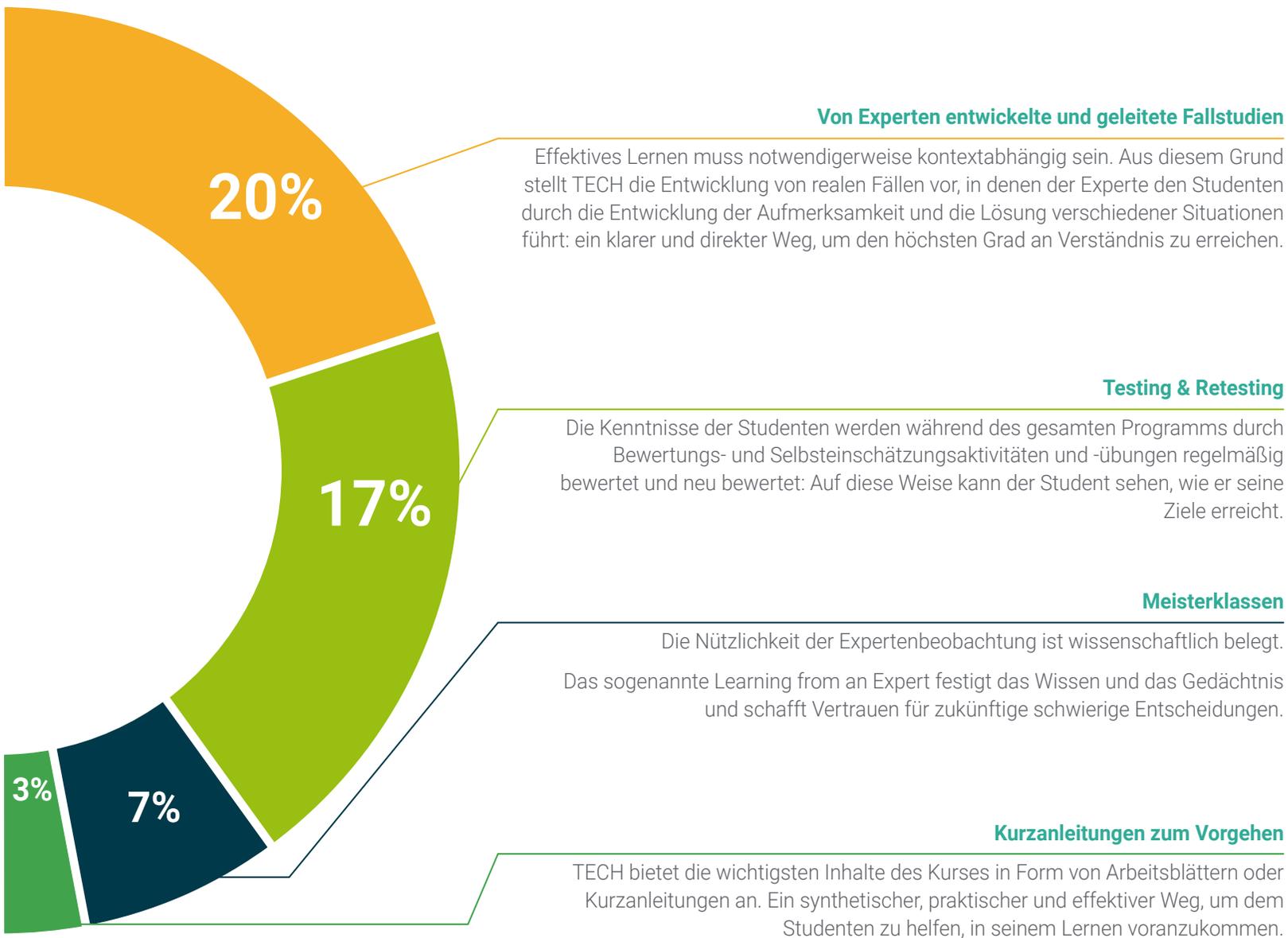
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

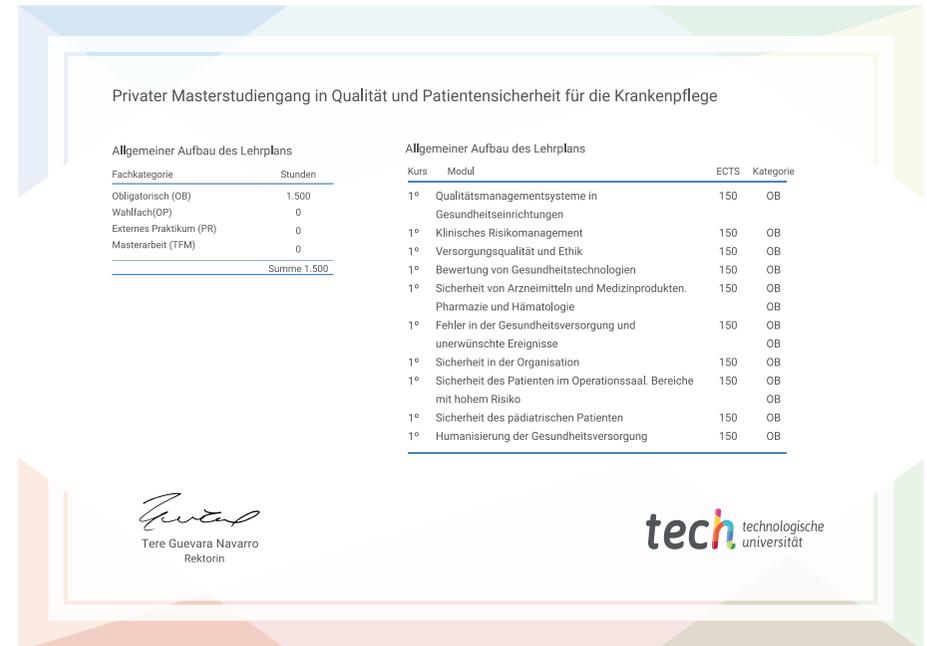
Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Qualität und Patientensicherheit für die Krankenpflege**

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innere
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Qualität und Patientensicherheit
für die Krankenpflege

- › Modalität: online
- › Dauer: 6 Monate
- › Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- › Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- › Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang

Qualität und Patientensicherheit
für die Krankenpflege